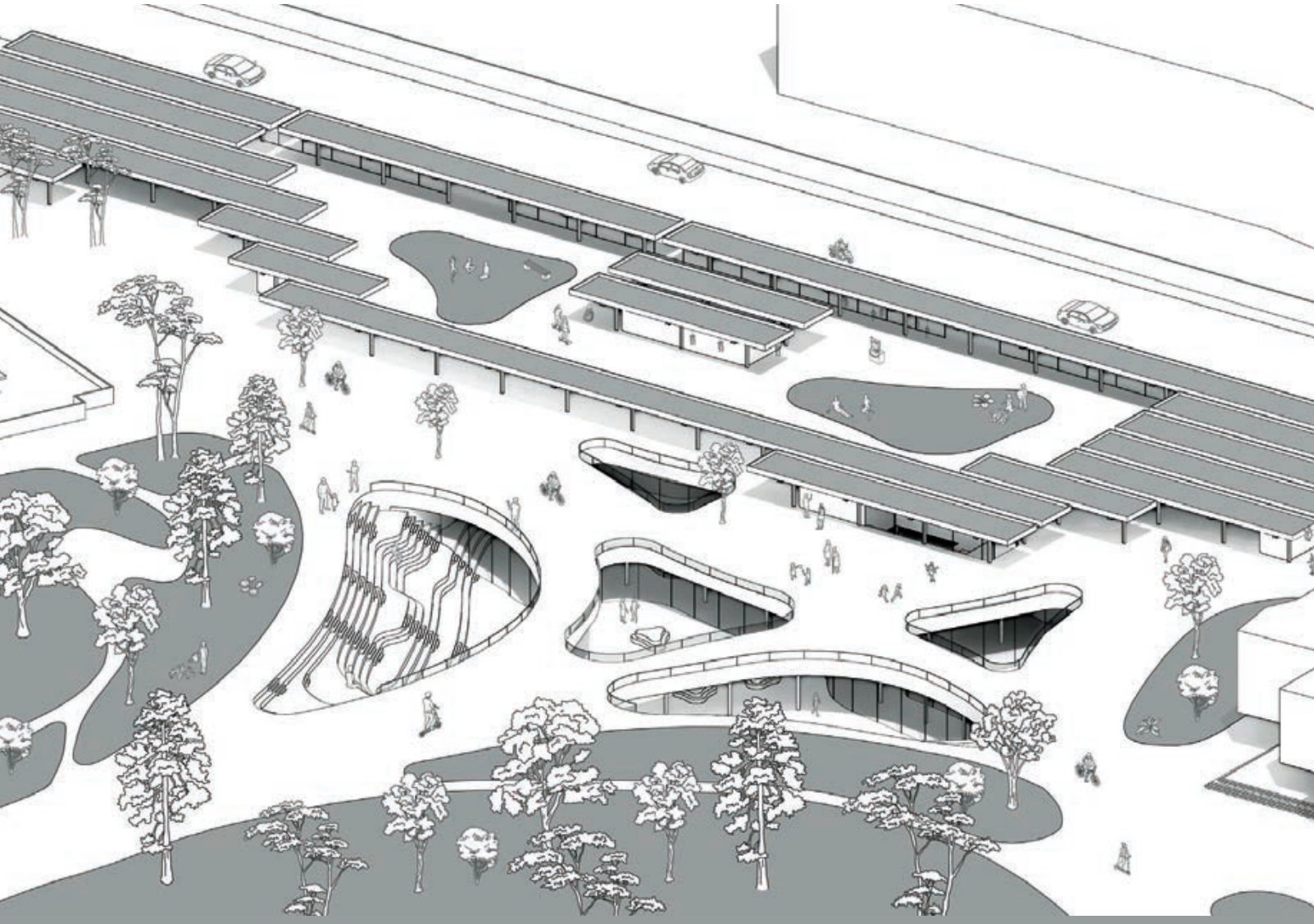
Nr. 112 April 2023

Dorfbote

EINWOHNER-INTERESSEN-GEMEINSCHAFT OLYMPISCHES DORF e.V.
www.eig-olympiadorf.de



EIG Mitgliederversammlung

Energiewende Solarenergie im Olydorf

Dauerthema Busbahnhof

Ev.Kirche Abschied und Anfang

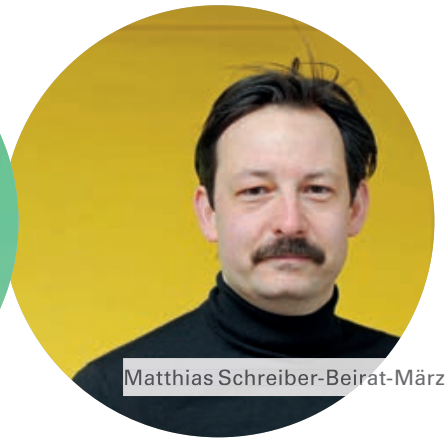
forum3

Barrio Latino

Abb.: Olympia Visitor Center © Lukas Kevekordes

Alexander Spohn-Beirat-März 2023

Hildegard Sahler-Beirätin-März 2023



Matthias Schreiber-Beirat-März 2023

Bastian Eberle-Beirat-März 2023

Manuela Feese-Zolotnitski-Vorstand-März 2023

Eva Willkomm-Beirätin-März 2023

INHALT

Editorial	2
Nachruf auf Eberhard Schunk	3
Die Institutionen im Olympiadorf	4
Mitten im Dorf	6
Termine	7
Kath.Kirche Frieden Christi	7
Pfarrer Bernhard Götz	7
Der neue evangelische Pfarrer der Olympiakirche	8
Das Olydorf will Solarenergie	9
Olympia-Eatery	10
Neu im Dorf – das forum3	11
¡Hola! ¡Bienvenidos	12
Parkplatznot	13
Auftakt Besucherzentrum	14
Busbahnhof Olympiazentrum im Bezirksausschuss	15
Kultur verein Olympiadorf	16
Musik im Olympischen Dorf	17
Die Seniorenvertretung	18
Dorfsenioren Olympiadorf e.V.	19
Kindertreff „OLY“	20
Termine	21
50 Jahre DJK Olympia	22
35 Jahre SV Olympiadorf	23
Die Polizeiinspektion 43	24
Im Vorbeigehen	25
Öffentliche Uhren	27
Der Dorfbote fragt	27
Fit für die Zukunft.	28
Pfadis reisen nach Korsika!	30
Dorfpatenschaft.	31
Medizin und Heilung	31
Impressum	32

Editorial

Neues Aussehen der Titelseite

An der Titelseite fallen der neue, an Univers angepasste Schrifttypus und das farbige Logo auf.

Der Name „Dorfbote“ wurde als traditionell und liebgewonnen beibehalten. Falls Sie aber Ideen für eine Umbenennung haben, z.B. war „Olydorf“ im Gespräch, dann schreiben Sie uns.

Mitgliederversammlung

Am 10. 02.2023 fand nach der letzten Präsensversammlung im Mai 2019 wieder eine solche statt.

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte:

Die Wahl von Vorstand und Beiräten, eine Änderung verschiedener Bestimmungen in der Satzung und eins der brennendsten Themen der Zeit, die Nutzung von erneuerbaren Energien, im Olympiadorf Sonnenenergie in Form von Photovoltaik (lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 9). Die EIG wird sich zu diesem Thema aktiv engagieren und im Dorfboten darüber berichten.

Vorstand und Beirat

Ausgeschieden und mit Dank verabschiedet wurden Frau Erben, Frau Lill, Frau Kerler, Herr Meyer-Giesow und Herr Schoder. Als Vorstand zurückgetreten und als Beirat gewählt wurde Herr Jung.

Neue Mitglieder im Beirat: Frau Sahler, Herr Schreiber und Herr Spohn.

Alle stellen sich hier mit Fotos und Namen vor.

Der Dorfbote wünscht Vorstand und Beirat eine gute Zusammenarbeit zum Wohl des Olympiadorfes!

Monika Shah

Petra Fening-Beirätin-März 2023

Monika Shah-Vorstand-März 2023

Maren Willkomm-Beirätin-März 2023

Ohne Foto:
Klaus Greilich-Beirat-März 2023

Ralf Jung-Beirat-März 2023

Stephan Feltl-Vorstand-März 2023

Wolfgang Hülle-Vorstand-März 2023

Alle Fotos: Maren Willkomm

Nachruf auf Eberhard Schunck

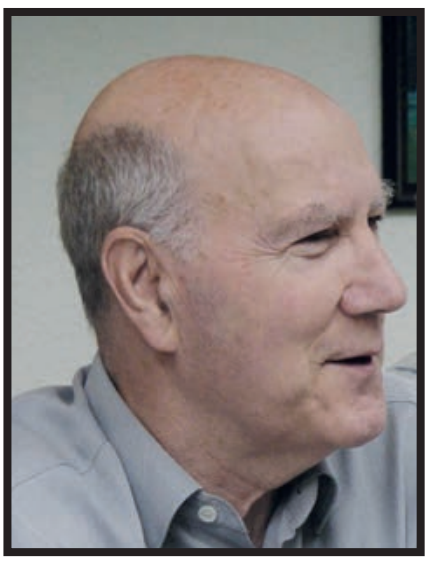


Foto: Walter Ruppelt

Eberhard Schunck, Mitbegründer und Vorstand der ersten Stunde der Olywelt, ist gestorben.

Herr Schunck war zunächst Mitglied in der zwei Jahre tagenden „Ladenstraßengruppe“ der EIG, die sich mit dem Problem unbesetzter Läden, ruinösem Wettbewerb der Anbieter (fünf Bäcker, viele Friseure) und schmuddeligem Erscheinungsbild der Ladenstraße im Olympiadorf beschäftigte.

Er stellte als Erster die Option einer Genossenschaft in den Raum, um Läden zu erwerben und die Vermietung der Läden im Sinn der Dorfbewohner zu bestimmen. Nach der Gründung der Olywelt eG war er bis zu seinem 80sten Geburtstag erster Vorstand.

Vielen Dorfbewohnern sind seine „Olywelt-Anteile-Strichmenschlein“ der ersten Olywelt-Plakate in Erinnerung: Einige davon sind seit der Jubiläumsfeier 2022 im Restaurant Oly in den Fenstern ausgestellt.

Mit Herrn Schunck verliert das Olympiadorf einen engagierten Dorfbewohner:

Dank seiner Hilfe konnte eine jahrelang dauernde Auseinandersetzung zum Wohl des Dorfes beendet werden: Gestritten wurde, ob das Dorf gemeinschaftlich die Ziegelwege saniert oder jede WEG „nur ihren“ Abschnitt. Herr Schunck wurde Eigentümer in der streitbaren WEG Helene-Meyer-Ring 14 und konnte das Stimmenverhältnis bei der WEG-Versammlung zugunsten der gemeinschaftlichen Sanierung beeinflussen. Damit war der Weg frei für die Sanierung der Fußgängeroberwege unter Federführung der ODBG und finanzielle Unterstützung des Vorhabens durch die Landeshauptstadt München.

Jederzeit stand er mit Rat und Tat zur Seite. Wir vermissen ihn.

Manuela Feese-Zolotnitski

Die Institutio
Olympiadorf

Was machen die EIG, die ODBG, die Olywelt, die Hausverwaltungen, die Eigentümerversammlungen, die Stadt München genau im Olympiadorf? Welche Aufgaben haben sie?

Hier eine Auffrischung für AlteinwohnerInnen und eine Information für alle neu Hinzugekommenen.

Die Grundlage: Das Olympische Dorf ist ein in Teilen selbstverwaltetes Dorf der Wohnungs- und Ladeneigentümer. Ihnen gehört fast die gesamte Fläche, also weder der Stadt München noch dem Freistaat Bayern. (z.B, nicht : Kirchen, Schule, Kindergärten)

EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V.

Der Verein wurde 1973 von einigen Wohnungseigentümern des neu erbauten und nach den Olympischen Spielen bezogenen Dorfes gegründet, um gemeinsam gegen Fehler der Baugesellschaften vorzugehen. Einige Jahre später benannte sie den Namen Eigentümer in Einwohner um und bietet seitdem eine Plattform für alle, die im Dorf wohnen und denen der Erhalt der hohen Wohnqualität und einer harmonischen Gemeinschaft ein Anliegen ist. Jeder und jede kann Mitglied werden. Als überparteiliche Interessenvertretung ist sie Ansprechpartnerin und Vermittlerin nach innen und für Institutionen nach außen. Mit dem halbjährlich kostenlos in allen Haushalten verteilten Dorfboten dient sie dem Austausch und dem Informationsfluss innerhalb des Dorfes. Vorstand und Beiräte treffen sich einmal im Monat zur Besprechung von Anliegen der BewohnerInnen und von Projekten. Auf Wunsch ist es möglich, mit einem bestimmten Anliegen nach Anmeldung daran teilzunehmen.

Nutzen Sie auch unsere Webseite **www.eig-olympiadorf.de!**

ODBG

„Sie ist eine Gesellschaft der Eigentümer des Olympischen Dorfes, die in eigener Regie Brückenbauwerke, Treppen, Wege und Spielplätze unterhält, die Stromversorgung der Beleuchtung sowie die Müllabfuhr sicherstellt, die Abwasserkanäle wartet, Parkanlagen und ein Baumpflegewerk unterhält, aber auch den Winterdienst verrichtet und alles sauber und gut in Schuss hält“. (ODBG Dorfmitteilung 2021/22)

Die ODBG ist demzufolge für alle Flächen des Dorfes außerhalb der Häuser, ihrer Gärten und der Läden zuständig, nicht jedoch für die angrenzenden Parkanlagen.

Information ist zu finden auf der Webseite **www.odbg-muenchen.de.** Das etwas komplizierte Zusammenspiel von ODBG und Eigentümern finden Sie als Schema auf der Webseite der EIG unter der Rubrik Leben im Dorf / Selbstverwaltung / download Selbstverwaltung

Olywelt

Die Genossenschaft Olywelt e.G. entstand 2011 aus der EIG heraus zum Zweck, die Ladenstraße als attraktives Zentrum der Nahversorgung im Dorf weiter zu entwickeln und zu erhalten, dafür Einlagen zu erwerben und durch Kauf von Ladenimmobilien den Branchenmix zu fördern. Sie steht Einwohnern, Ladeneigentümern, Ladenbetreibern und Förderern des Olympiadorfes offen. Das Stimmrecht bei den jährlichen Versammlungen ist unabhängig von der Höhe der Einlage.

www.olywelt.de

WEG Wohnungs-Eigentümer-Gemeinschaft

Wenn Sie im Olympiadorf eine Wohnung oder ein Haus gekauft haben, sind Sie Grundstückseigentümer und gehören zu einer der 17 WEGs oder zu den etwa 90 Einzelparzellierten (Eigentümern oder Bungalows)

Für die Verwaltung einer WEG und für WEG-eigene Anliegen sind die jeweilige Hausverwaltung und der

nen im

Hausmeister oder auch der Verwaltungsbeirat Ihrer Anlage zuständig. Dieser wird auf den WEG-Versammlungen gewählt. Ebenso gewählt wird bei der genannten Versammlung ein für diese WEG zuständiger Gesellschafter (Treuhänder) als ihr ODBG-Ansprechpartner für Angelegenheiten des gesamten Olympiadorfes außerhalb ihres WEG-Bereichs.

Verwaltung

Jede WEG wählt auf der Eigentümerversammlung für einen gewissen Zeitraum eine Hausverwaltung. Diese ist zuständig für alle organisatorischen und baulichen Maßnahmen im Bereich.

Die Stadt München

Sie ist für Unterhalt und Reinigung der öffentlichen Fahrstraßen zuständig.

Olytopia

Das für alle offene Projekt des Vereins rehab-republik.e.V. im Olympiadorf hat das Ziel, das Leben umweltbewusster und nachhaltiger zu gestalten. Zur Zeit jeden 2.und 4. Donnerstag im Monat treffen sich interessierte Olympiadörfler zu verschiedenen Aktionen wie Schnibbelparties, Kleidertausch, Samen- oder Pflanzentausch; ab und zu findet ein Repair Cafe´ und finden Vorträge zu Umweltthemen statt. Ort: Helene-Mayer-Ring 14.

www.olytopia.de

Kinder-treff OLY

Ein ausführlicher Artikel in diesem Dorfboten berichtet alles Wissenswerte über diese seit 40 Jahren bestehende Institution, früher als Teestube bekannt.

forum2

Der Kulturverein im forum2, Nadistr.3 hat sich 1978 gegründet und nutzt den ehemaligen Kinosaal des Olympischen Dorfes 1972 für seine Aktivitäten.

Ein Team ehrenamtlich tätiger Mitarbeiter gestaltet laufend ein vielfältiges kulturelles Programmangebot mit den Schwerpunkten Kino, Kinderkino, Jazz, Theater und Freizeitkunst – auch für Besucher über die Stadtteilgrenzen hinaus.

Vereinseigene Gruppen – wie die „**forum2-Bigband**“, die „**Theatergruppe Olympiadorf**“, die Gruppe „**Kunst für uns**“, um nur die zahlenmäßig größten zu nennen – treffen sich regelmäßig zum Proben, bieten Theateraufführungen, Konzerte und Ausstellungen. Neue TeilnehmerInnen, MitspielerInnen, MitmusikerInnen, MitmalerInnen... sind herzlich willkommen.

Aber auch freie Gruppen nutzen das forum2, wie z.B. das Amalien-Ensemble, das im Herbst hier probt und im Advent zu seinem traditionellen Benefiz-Konzert einlädt.

Das Zweimonatsprogramm wird allen Haushalten kostenlos zugestellt.

www.kultur-forum2.de

Die Dorfsenioren, der **Sportverein SVO**, die **Ortsvereine verschiedener Parteien**, die **Kirchen** sind weitere Institutionen im Olympiadorf mit eigenen vielfältigen Aktivitäten, zu finden auf der jeweiligen Website und in den verschiedenen Schaukästen.

Monika Shah

apotheke am forum
Ihre Apotheke im Olympiadorf
Dr. Birgid Merk + Dr. Sabine Odenthal
Helene-Mayer-Ring 14 • 80809 München
fon 089-3 51 90 81 • fax 089-3 54 21 39
apoforum@web.de
www.apoforum-muenchen.de
app:callmyApo

Mitten im Dorf

Eine internationale Jugendbegegnung zwischen Be'er Scheva und München war ein ganz besonderes Projekt innerhalb der 50-Jahr-Feiern 2022 im Olympischen Dorf, das die Evangelische Jugend auf die Beine gestellt hat.

Am Rathaus neue Städtepartnerschaft mit Be´er Sheva

Unter dem Motto „Gedenken-Versöhnen-Feiern" sollte eine andere Form des Gedenkens entstehen. Pfarrer Bernhard Götz hat die Idee entwickelt, Partner:innen für das Projekt gesucht und gefunden und die Evangelische Jugend dafür gewonnen.

Jugendliche aus Israel und Jugendliche aus München sollten sich begegnen, von ihren Hoffnungen und Zielen erzählen, miteinander etwas gestalten und kreativ auf die Vergangenheit und in die Zukunft schauen. Um zu verstehen, dass in Israel 1972 nicht die bunten Spiele in den Köpfen sind, sondern dieses Datum verbunden ist mit dem einschneidenden Ereignis des Terrors. Der terroristische Anschlag auf die israelische Nationalmannschaft während der fröhlichen Spiele 1972 in München ist immer noch ein spürbarer „Einschnitt".

In den heiteren Spiele in München, in der olympischen Idee des friedlichen Wettstreits hinterließ das Attentat eine tief schmerzende Spur. In Israel ist dieser Schmerz bis zum heutigen Tag spürbar, auch weil Israel immer wieder heimgesucht wird von Terror im Land und außerhalb. Deshalb hat 1972 immer wieder neue Aktualität.

Deutsche und israelische Jugendliche haben sich in dieser Begegnung in ihren unterschiedlichen Sichtweisen angenähert, etwas voneinander verstanden, sind in unterschiedlicher Tradition und Religion aufeinander zugegangen und haben Frieden in versöhnter Lebendigkeit zu leben gelernt. Mit anderen Jugendlichen den Alltag zu erleben, rückt die eigene Lebenswirklichkeit in eine neue Perspektive, lässt Neues entdecken und eröffnet Horizonte, die weiterbringen. Oder mal anders ausgedrückt: Da ist richtig was abgegangen, Freundschaften sind entstanden, und Tränen sind beim Abschied geflossen.

Und es hat riesig Spaß gemacht.

Zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk und der Abteilung für Medienkompetenz ist ein Projekt realisiert worden. Miteinander kreativ werden, zusammen eine Geschichte erarbeiten, sich mit einem Thema auseinandersetzen - Filmarbeit ist da ein ideales Werkzeug. Es fördert nicht nur die mediale Fachkompetenz, sondern auch die Gemeinschaft und das soziale Miteinander.

Gedenken in der Olympiakirche

Das Projekt young reporter der BR-Medienkompetenzprojekte, bei dem Jugendliche zu jungen Reportern ausgebildet werden, wurde so Bestandteil des Jugendaustausches im Rahmen der neuen Städtepartnerschaft zwischen München und Be'er Sheva. Und die zwölf Jugendlichen aus Israel, die im Juli / August 2022 in München zu Gast bei dreizehn Jugendlichen aus unserer Gemeinde waren, waren Feuer und Flamme. Nach der Ankunft ging es los! Die entstehenden Freundschaften wurden zu Bildern.

Rausgekommen sind drei Filme, die auch im Bayerischen Fernsehen gelaufen sind.

Höhepunkte dieser Begegnung gab es viele und auch viel Beachtung. Die Jugendlichen aus Israel kamen nicht allein nach München. Bürgermeisterin Heftsi Zohar aus Be'er Sheva kam mit einer Stadtdelegation im selben Flieger nach München, die Jugendlichen waren Ehrengäste im Rathaus bei der Enthüllung des Partnerschaftswappens im München Rathaus und Staatministerin Melanie Huml verabschiedete die israelischen Jugendlichen im Olympischen Dorf. Eine besondere Ehre war es, dass vier Jugendliche aus der Begegnungsgruppe dazu ausgewählt waren, bei den Gedenkfeiern im Olympiapark und in Fürstenfeldbruck die Namen der Ermordeten des Olympia-Massakers verlesen zu dürfen.

Großes Staunen beim Gegenbesuch in Israel

Schon bei der Ankunft in Tel Aviv in den Herbstferien lagen sich die beiden Gruppen in den Armen. Es war ein ganz großes Staunen in den Gesichtern unserer Jugendlichen. Alles war ganz anders. Auch wenn vieles ähnlich ist. Trotzdem: Wetter, Landschaft, Menschen, unsere Jugendlichen haben erst mal durchschnaufen müssen, genau hinschauen und sich einlassen auf eine andere Kultur. Da waren ganz schnell die großen Themen. Fragen des Glaubens, der Kultur, der Sicherheit, Militär, das Nebeneinander von Kul-

turen, das Essen und nicht zuletzt die ehrenamtliche Arbeit beschäftigten die Teilnehmer:innen. Alle haben ganz viel gelernt voneinander und Freundschaften haben sich vertieft.

Und nochmal sind drei Filme herausgekommen, die auf der Webseite der Heilig-Geist-Kirche noch angeschaut werden können. Oder in der Mediathek des Bayerischen Rundfunks unter Hallo und Schalom.

Text und Fotos: Bernhard Götz

ABSCHIED Pfarrer Bernhard Götz

Am 12. Februar haben zahlreiche VertreterInnen aus Landtag, Stadtrat, Bezirksausschuss, Kirchen, Diakonie, EIG, Kulturverein, Olywelt und viele Gäste den Pfarrer unserer Olympiakirche, Bernhard Götz, in einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang und dem traditionellen moonlight dance bis 2 Uhr morgens in den Ruhestand verabschiedet.

Foto: Friedrich Götz

Bernhard Götz hat über ein Vierteljahrhundert unser erstes ökumenisches Kirchenzentrum in Bayern geprägt und begleitet. Im vergangenen Jahr hat er noch die Jubelfeiern zum 50sten mit Leben erfüllt.

Wir alle haben ihn in diesen Jahren auf viele Weisen erlebt: begeisternd, kreativ ohne Ende, technisch versiert, streitbar, nachdenklich, schwungvoll, strategisch in vielen Gremien unterwegs, erschöpft, erholt, intuitiv, innovativ, in Teams und allein, auf dem Spielplatz und im Büro.

In der Seelsorge war er vielen, vielen Menschen sehr nah, gerade in schwierigen Situationen:

2015 hat er die Flüchtlingsbetreuung in der Olympiahalle maßgeblich unterstützt, sein Einsatz als Seelsorger beim OEZ-Attentat bleibt unvergessen, wie auch bei unerwarteten und tragischen Todesfällen. Als Prediger hat Bernhard Götz oft die Seele derer berührt, die ihm zuhörten. Viele Seiten haben wir an ihm kennen gelernt –nur eines nicht: dass er „Ruhe gibt“. Unser Dekan hat ihn zum Abschied sogar mit „Hans Dampf“ verglichen. So hat er auch 2016 den Kirchentag München Nord mitgestaltet und die Ökumene im Olympiadorf „unter einem Dach“ gefördert.

Und was hätten die hauptamtlichen PfarrerInnen im Coronajahr 2020 bloß ohne ihn und ohne sein Tonstudio gemacht?

Nun wünschen wir Bernhard Götz einen fröhlichen Unruhe-Stand mit Musik, E-Bike und genussvollen Zeiten im Kreis seiner Familie.

Wolfgang Lippstreu

für den Kirchenvorstand und die Institutionen im Olympischen Dorf

Termine Kath.Kirche Frieden Christi

10. Todestag Prälat Summerer, Gründungspfarrer

Am 25. Februar 2013 verstarb der Gründungspfarrer von Frieden Christi, Prälat Karlheinz Summerer. Der beliebte Seelsorger und Olympiapfarrer war ein Pionier des Aufbaus einer lebendigen, modernen Gemeinde.

Am 2. März gedachte seiner der katholische Sportverband DJK und die Pfarrei in einer bewegten Gedenkfeier an seinem Grab im Nordfriedhof.

Einladung zum Pfarrfest am 18. Mai

Wir laden alle Bewohnerinnen und Bewohner ein zur Mitfeier der großen Feste im Kirchenjahr. Palmsonntag, Karwoche, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam. Für weniger religiöse Menschen ist neben den MIOD-Konzerten besonders das Pfarrfest an Christi Himmelfahrt, 18. Mai 2023 eine gute Gelegenheit, einfach nachbarschaftlich vorbeizuschauen bei einem zünftigen Frühschoppen, u.a. mit Grill, Kuchen und schwungvoller Musik.

Martin Cambensy, Pfarrer

Der neue evangelische Pfarrer der Olympiakirche

Foto: epv_mck

Herr Pfarrer Brandl, wir freuen uns sehr, dass wir unmittelbar nach Ausscheiden von Bernhard Götz einen neuen Pfarrer in der Olympiakirche bekommen.

Sie haben bereits ein bewegtes Leben hinter sich, waren früher sogar katholisch. Können Sie uns ein wenig aus Ihrem Leben erzählen?

In der Seelsorge habe ich schon viele Lebensläufe kennengelernt, die ich wirklich als bewegt empfinde – und die mich auch persönlich bewegt haben. Meinen eigenen – ich bin jetzt 36 – zähle ich da eigentlich nicht dazu. Aber eines stimmt: Mein Weg in den Pfarrberuf war nicht gerade. Ich bin in der Oberpfalz katholisch aufgewachsen, war Ministrant, in der Jugendarbeit aktiv. Das ganze Programm. Mit ungefähr 18 Jahren habe ich gemerkt, dass die evangelische Kirche noch besser zu mir passt – oder ich zu ihr. Ich habe dann in Erlangen, München und in der Normandie die Fächer Deutsch, Französisch und Evangelische Religionslehre fürs Lehramt an Gymnasien studiert. Nach dem Staatsexamen wollte ich dann unbedingt etwas anderes als Schule und Uni sehen. Ich bin bewusst eingetaucht in die Welt der Hochglanzmagazine und war eine Weile im Bereich Beauty-PR tätig. Nebenher habe ich als Statist an der Staatsoper gejobbt – das mache ich übrigens heute noch. Ab 2013 war ich dann im Bereich Unternehmenskommunikation für das Augustinum tätig, zuletzt als stellvertretender Pressesprecher. In all den Jahren hat mich aber meine Sehnsucht nach Tiefe, nach mehr Glauben in meinem Leben nicht losgelassen. Letztlich war die so groß, dass ich alles habe stehen und liegen lassen und 2020 nach einem weiteren, kirchlichen Examen ins Vikariat gestartet bin, also in den praktischen Ausbildungsteil des Pfarrberufs. Bis Februar war ich Vikar in München-Harlaching. Und jetzt bin ich hier. Meine erste Pfarrstelle! Darüber freue ich mich unheimlich. Ich fühle mich angekommen – und ich will ankommen.

Was war eigentlich Ihre Motivation zur Bewerbung an die Olympiakirche?

Als ich von der freiwerdenden Stelle gelesen habe, war es zuerst die Architektur des Olympischen Dorfs, die mir in den Sinn kam. Ich fand sie schon immer faszinierend und zukunftsweisend – zum Beispiel das Prinzip, Autos und Straßen in den Untergrund zu verlegen. Irgendwie dachte ich mir: So interessante Architektur, da sind bestimmt auch interessante Menschen. Ich bin nicht unbedingt der Typ, der Dinge macht, weil man sie schon immer so macht. Ich hoffe, hier auf experimentierfreudige und neugierige Menschen zu treffen, die Glaube zeitgemäß denken, fühlen und erleben wollen. Dazu ist es gut, dass ich nicht nur hier arbeite, sondern auch hier lebe. Gemeinsam mit meinem Mann Christian, der an der LMU im Bereich Kunstpädagogik forscht und lehrt, wohne ich seit Anfang März in der Pfarrwohnung neben der Kirche.

Die Olympiakirche ist ja Teil des ersten Ökumenischen Gemeindezentrums in Bayern…

Und ich bin ja mit meinem Lebenslauf so etwas wie die menschgewordene Ökumene (lacht)!

Interview:
Wolfgang Lippstreu,
Kirchenvorstand

(Die Fortsetzung des Interviews lesen Sie im nächsten Dorfboten. Die Red.)

Das Olydorf will Solarenergie

Ein Teil der Podiumsgäste (Fotograf Tizian Unkauf)

Das forum2 war restlos ausgebucht, als Olytopia im November zu einer Podiumsdiskussion eingeladen hatte. Der Titel „Solarenergie und Denkmalschutz“ hatte es wohl auf den Punkt gebracht. Auf der Bühne saßen fünf Expert*innen, die unterschiedliche Sichtweisen auf die Thematik eingebracht haben:

Karl-Heinz Voggenreiter ist Architekt und Beirat der Eigentümergemeinschaft Helene-Mayer-Ring 10. Unter seiner Federführung wird das Dach des Hauses mit Solarpanels ausgestattet. Er berichtete von den Schwierigkeiten in der Umsetzung, und wie er sie nach und nach aus der Welt geräumt hat. Überrascht waren viele im Publikum, dass er dabei betonte, wie gut er mit der Denkmalschutzbehörde zusammengearbeitet habe.

Die Stadt München war durch die Stadträtin Anna Hanusch vertreten. Sie ist Expertin für Baurecht und sitzt für die grün-rosa Liste u.a. im Bau- und Stadtplanungsausschuss sowie im Ausschuss für Klima- und Umweltschutz. Auf der Veranstaltung hat sie die „Solarpotenzialkarte für München“ vorgestellt. Am Beispiel des Olympiadorfs zeigte sie, wie der Sonneneinfall auf einzelne Dächer ist und wie sinnvoll somit die Anbringung von Solarpanels. Außerdem hat sie auf Förderprogramme der Stadt hingewiesen.

Vom Denkmalschutz konnte niemand kommen, da die für das Dorf zuständigen Mitarbeiter an dem Abend verhindert waren. Sie haben sich aber im Vorfeld mit allen Teilnehmer*innen per Zoom ausgetauscht. Die Olytopia-Ehrenamtliche Cleo Reihl hat die Ergebnisse und Standpunkte der Behörde vorgetragen.

Dabei gab es zwei spannende neue Erkenntnisse: Zum einen gibt es keine kategorische Ablehnung von Anträgen mehr. Das war ja durch das Pilotprojekt auf dem HMR 10 schon bestätigt worden.

Zum anderen wurde berichtet, dass es im Jahr 2023 eine Änderung im Denkmalschutzgesetz geben wird, die die energetische Sanierung von Bestandsbauten erleichtern soll. Außerdem sei ein kommunales Denkmalkonzept in Arbeit. Sobald es das gibt, sind keine Anträge für einzelne Gebäude mehr nötig, weil darin festgeschrieben sein wird, wie Anlagen im Dorf gestaltet werden müssen.

Stephan Feltl ist EIG-Mitglied und war lange Beirat einer Eigentümergemeinschaft. Er hatte schon vor einigen Jahren eine Studie mit angestoßen, die damals zu dem Schluss kam, dass Solarpanels sich nur an wenigen Orten im Dorf in angemessener Zeit rechnen würden. Er hat das Thema trotzdem weiterverfolgt und konnte nun berichten, dass die inzwischen gestiegenen Strompreise und die weiterentwickelte Technik die Berechnung zu einem ganz anderen Ergebnis brächten. Außerdem berichtete er von bereits vorhandenen Anlagen im Dorf: Den sogenannten Balkon-Kraftwerken, die im bestimmten Rahmen auch jetzt schon erlaubt seien.

Eine interessante Möglichkeit brachte der Wissenschaftsjournalist Winfried Rauscheder ins Spiel: Er berichtete von der Möglichkeit, als Gruppe Zuschüsse für eine Machbarkeitsstudie zu beantragen, die mit neuesten Daten arbeitet. Auch einige technische Entwicklungen stellte er vor: Zum Beispiel ist es heute nicht mehr unbedingt üblich, den erzeugten Strom vom Panel direkt ins Stromnetz einzuspeisen. Man könne auch lokale Netzwerke, sogenannte „Local Grids“ erstellen, womit der Strom erstmal im Dorf bleibe und hier verbraucht werden könne.

Viele neue Informationen also und die Erkenntnis, dass sich Solarenergie im Olympiadorf rechnet und der Denkmalschutz in Zukunft neue Wege eröffnet.

Wir von Olytopia möchten helfen, die Akteur*innen zu vernetzen und so weiter an der Umsetzung von möglichst viel erneuerbarer Energie im Olympiadorf zu arbeiten.

Weitere Informationen zur Podiumsdiskussion und dem Thema Solarenergie im Olympiadorf gibt es auf der Seite www.olytopia.de unter „Olytopia und Projekte“.

Autor: Olytopia

Olympia-Eatery
Helene Mayer 11

Nach einer turbulenten Pächtersuche und einer schwierigen Sanierungsphase soll die Gastronomie im Helene-Meyer-Ring 11 zu Ostern 2023 neu eröffnet werden.

Nach der Aufgabe des vormaligen Restaurants Olympia und dem Auszug der Mieterin Wang begannen die Sanierungsarbeiten im Mai 2022. Da der damalige Pachtbewerber seine Pachtzusage kurz vor der Unterschrift des Pachtvertrages zurückzog, wurde der Umbau in wesentlichen Teilen bis Oktober 2022 gestoppt. Der weitere Umbau konnte ohne einen neuen Pächter nicht weiter vorangetrieben werden, da die Wünsche des neuen Wirtes zu berücksichtigen waren.

Im Oktober 2022 kam die Einigung mit dem jetzigen **Pächter, Herrn Erkan Kiziltas**, zustande, der **eine mediterrane, kurdische Küche mit frischen Zutaten** anbieten möchte. Neben dem typischen Abendangebot an authentischen kurdischen Speisen, frischen Fischgerichten, Pastaspezialitäten und ausgesuchten Weinen, werden auch täglich wechselnde, preisgünstige Mittagsmenüs angeboten. Neben dem reinen Betrieb als Restaurant ist auch ein Bar/Loungebetrieb angedacht, in dem es neben den klassischen Cocktails auch **kurdische Getränkespezialitäten** wie z.B. Schwarztee, „Chai“, der nach dem Essen und beim Empfang von Gästen serviert wird, angeboten werden soll. Andere beliebte Getränke sind frisch gepresste Säfte aus Granatäpfeln, Zuckermelonen, Orangen oder Bananen. Zum Essen wird oftmals „Mastew“, mit Wasser verdünnter Joghurt, getrunken. Ausdrücklich erwünscht sind auch Gäste, die einfach nur einmal ein Bier, ein Glas Wein oder eine Tasse Kaffee trinken möchten.

Der Umbau war mit einem großen, auch unerwarteten, finanziellen Aufwand verbunden, da neben den bautechnischen Belangen auch eine weitere energetische Ertüchtigung der Gebäudehülle, die Erneuerung der haustechnischen Anlagen, der Elektroanlagen, der Kühlung, der komplette Neubau der sanitären Bereiche, die Neuinstallation einer Fettabscheideranlage und die Auflagen hinsichtlich der Küchenabluft durch das Kreisverwaltungsreferat zu berücksichtigen waren (Verringerung der Geruchsbelästigung). Im Prinzip handelt es sich bei dem Umbau um eine Kernsanierung. Bis auf die tragende Struktur und die Außenhülle des Gebäudes wurde so ziemlich alles erneuert, um den Bedürfnissen einer modernen Gastronomie gerecht werden zu können. Lediglich der originale Treppenbelag und die Heizkörperabdeckung verblieben aus nostalgischen Gründen.

Die “billig“ wirkende Außenwerbung des Vorpächters wurde entfernt; zukünftig soll die Werbung auf das umlaufende, horizontale Alu-Profil des Gebäudes beschränkt werden. Die Außenanlagen sollen aufgewertet werden und dienen im Sommer dazu, das Platzangebot unter freiem Himmel zu erweitern und einen charmanten Platz zu schaffen, der zum Verweilen einlädt.

Während der Sanierung wurden zahlreiche Missstände an der haustechnischen Anlage entdeckt, die die Sanierungsarbeiten verzögerten, wie z.B. ein Rohrbruch der Abwasserleitung in der Gebäudezuleitung, eine korrodierte Heizleitung zur Fernwärmezentrale und heute nicht mehr zulässige Baustoffe wie Asbestrohre, karzinogene Glasfaser, PCB-haltige Kühlmittel, etc.

Des Weiteren wurde bei der Instandsetzung und Modernisierung versucht die Gebäudehülle – soweit dies in Absprache mit dem Denkmalschutz und dessen Auflagen möglich war – energetisch zu sanieren um Energieverluste über die Gebäudehülle zu minimieren. So wurde die originale Aluminiumfassade in den unteren Bereichen von innen zusätzlich gedämmt und durch die Freilegung der Heizkörper dafür gesorgt, dass warme Raumluft auch tatsächlich den Innenraum beheizt und nicht nur durch die ungedämmten Alu-Paneele nach außen abgestrahlt wird.

Die Olywelt e.G. hofft, mit ihren Bemühungen und Investitionen eine Bereicherung für das olympische Dorf und einen angenehmen Platz zum Verweilen und Genießen geschaffen zu haben, zusammen mit dem neuen Pächter, Herrn Kiziltas und seiner **Olympia-Eatery** in der Mayer-Helene . Wir hoffen auf eine breite Unterstützung der neuen Restauration und freuen uns natürlich über neue Mitglieder in der Genossenschaft Olywelt.

Karl-Heinz Voggenreiter,
Vorstand Olywelt

Die Renovierung gestaltet sich aufwendig.
Foto: Olywelt

Mitte Dezember fand endlich wieder die traditionelle Nikolaus-Aktion in der Ladenstraße statt, nachdem diese wegen Corona in den beiden Jahren zuvor ausfallen musste.

Foto: Sabine Berger

Dank zahlreicher Spenden der Ladenbetreiber im Olympiadorf war der Nikolaussack prall gefüllt. Über 100 Kinder freuten sich über ein Geschenk vom Heiligen Nikolaus. Bei Musik u.a. von den Münchner Bläserbuben bei Schneefall, Glühwein und heißer Suppe kamen auch die Erwachsenen in weihnachtliche Stimmung. Für süße Köstlichkeiten sorgten die Pfadfinder Frieden Christi mit Crêpes sowie eine engagierte Ukrainerin mit Gebäck aus ihrer Heimat, das sie gegen Spende verteilte. Herzlichen Dank dem Kinderchor von Frieden Christi unter der Leitung von Beate Winter für die Weihnachtslieder, mit denen die Kleinen nicht nur den Nikolaus erfreuten.

Die Nikolaus-Aktion wird von der Olywelt organisiert und von der EIG unterstützt. Sie findet alljährlich gleichzeitig mit dem Christbaumverkauf von Edeka in der Ladenstraße statt.

Ladenstraße

„Metzgerei Emil" heißt jetzt **„Metzgerei und Imbiss im Olympiadorf"** und wurde von Herrn Arktim Mavraj übernommen. Der gelernte Metzger und Koch hat zuvor mit seiner Frau sieben Jahre lang das Restaurant Scheck In auf der Sportanlage SportScheck Allwetter in Unterföhring betrieben. Die angebotenen Fleisch- und Wurstwaren bezieht Herr Mavraj weiterhin von der niederbayerischen Landmetzgerei Koch aus Ortenburg sowie von seinem ehemaligen Meister aus der Metzgerei Melzner in Höhenkirchen/ Siegertsbrunn. Täglich gibt es wie gewohnt zwei warme Mittagsgerichte. Herr Arktim freut sich auf Ihren Besuch!

HOROZ HOME AND MORE heißt der neue Laden in der ehemaligen Olympia-Apotheke. Das Angebot reicht von Handtüchern über Tischdecken bis hin zu Geschirr und kann mit „Haushaltswaren und Textilien" beschrieben werden. Der familiengeführte Laden beliefert österreichische Hotels, hat täglich von Mo-Sa geöffnet und bietet seine Waren für die Laufkundschaft an. Ein Blick hinein lohnt sich!

Sabine Berger

Neu im Dorf – Mix aus Kultur und Gastronomie im HMR 14: das forum3

Die Betreibung des Ladenlokals am Ende des Helene-Mayer-Ring 14 wurde von der Olywelt als Eigentümer zusammen mit dem Kulturverein auf neue Füße gestellt. Hauptmieter ist nun der Kulturverein. Ein neuer Name wurde gefunden:

forum3

Überzeugt hat die Olywelt dabei das Konzept des Kulturvereins: eine Kombination aus Nachbarschaftstreff, Kulturangeboten, Gastronomie und der Möglichkeit, die Räumlichkeiten auch privat anmieten zu können. Hierfür waren keine großen Umbaumaßnahmen an den Räumlichkeiten notwendig, da diese vor wenigen Jahren erst grundlegend saniert und mit einer professionellen Gastronomieküche ausgestattet wurden.

Angebote des Kulturvereins an drei Tagen im forum3:

Montag: Offene Kunstwerkstatt und Schachgruppe

Donnerstag: Vormittag „Stuhlgymnastik" für Senioren von Jutta Dominke, Nachmittag Mutter/ Kind-Spielgruppe für Kleinkinder von 0-3 Jahren

Samstag: private Anmietung, z.B. für Familienfeiern, Geburtstage

Das forum3 eignet sich vor allem für Lesungen, Konzerte von Solisten und kleinen Musikgruppen sowie Stand-up Comedy.

Weitere Formate, die gerade auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden, sind beispielsweise Weinverkostungen, kombiniert mit einem Gitarrenkonzert.

Die Räumlichkeiten können zudem für Privatfeiern angemietet werden.

Barrio Latino

Nach der Geschäftsaufgabe des Cafes „Oh Circle" in den Gastronomieräumen wurde ein neuer Pächter mit einem neuen Konzept für die Fortführung des Gastronomiebetriebes gesucht. Ein Bieterverfahren im Sommer 2022 brachte einige interessante Bewerbungen.

Während des Leerstandes wurden die Räumlichkeiten an den Kulturverein zwischenvermietet und für diverse Veranstaltungen genutzt.

Vom Kulturverein wurde der gebürtige Bolivianer Wilberth Varas-Valdez für diese Aufgabe angeworben. Herr Varas-Valdez verfügt über fundierte Gastronomieerfahrung und bietet südamerikanische Gerichte zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis an.

Karl-Heinz Voggenreiter, Vorstand Olywelt / Cornelia Wiedemann und Michael Rauch, Kulturverein

¡Hola! ¡Bienvenidos al "Barrio Latino"!

Neu am Helene-Mayer-Ring 14

Lateinamerikanische Küche und Lebensart im Olympiadorf

Das Olympiadorf ist um eine Farbe reicher: Mit dem „Barrio Latino" am Helene-Mayer-Ring 14 bringt der gebürtige Bolivianer Wilberth Varas-Valdez südamerikanische

Wilberth Varas-Valdez

Küche und Flair ins Dorf.

2006 kam er nach vier Jahren Paris mit seiner deutschen Frau nach München. „Ich habe mich nur langsam in München verliebt", sagt er. Anfangs habe er oft den Nachtzug nach Paris genommen. Über das Heimweh hinweggeholfen hat ihm vor allem die Latino-Community in München. Er engagierte sich bei Festen und Fußballturnieren, und da seine Leidenschaft dem Kochen gehört, war er bald fürs Catering zuständig und gefragter Grillmeister. Der Schritt in die professionelle Gastronomie im Jahr 2010 war naheliegend.

Mittlerweile liebt er München und wohnt sehr gerne im Olympiadorf. Als er von der Schließung des „Oh Circle" hörte, hatte er die Idee, die Räumlichkeiten mit südamerikanischer Küche und Musik zu füllen –

zunächst nur freitags und sonntags. Und die Gäste, vorwiegend aus der Latino-Gemeinde, kamen. Die, die das Auto nahmen, waren – wie alle „Neuankömmlinge" im Dorf– zunächst „irritiert" über die Fahrstraßen im Untergrund, fanden aber Küche, Musik und die Location „excelente". Das gab ihm den Mut, im Januar 2023 das „Barrio Latino" offiziell zu eröffnen.

Und was erwartet den Gast im „Barrio Latino"?

Der Fokus der Küche liegt auf typischen Gerichten aus Kolumbien, Bolivien, Argentinien und Peru.

Sonntags verwöhnt Wilberth seine Gäste mit einem „Buffet Latino" – Arepas rellenas, Empanadas colombianas, Sancocho, Pescado frito, Tamales, Chicharrón, Chorizos, Arroz con pollo, Cocktail de Camaron, Postres....

Dienstags und mittwochs gibt es eine Karte mit ausgewählten Gerichten, freitags „nur" Snacks wie Empanadas...

Wer sich (noch) nicht auskennt, fragt einfach nach! Wilberth oder Ventura, seine aus Venezuela stammende Freundin, geben gerne Auskunft über Zutaten und Zubereitungsart.

Aber Wilberth will die Gäste nicht nur bekochen: „In Lateinamerika geht es nicht nur ums Essen um des Essens willen. Südamerikaner essen, um zu feiern und sich mit Familie und Freunden zu treffen. Man unterhält sich, lacht, hört Musik und isst. Da geht es auch schon mal etwas lauter her." Das lateinamerikanische Lebensgefühl sei etwas ganz Besonderes, und das will er mit leckerem Essen, DJs, Live-Musik, Tanzkursen und vielem mehr in die Olydorf-Nachbarschaft bringen

Es macht ihn glücklich, wenn z.B. ein Gast aus Kolumbien sagt, dass es geschmeckt habe „wie bei der Mama" oder sich eine Olympiadörflerin an ihren Urlaub in Argentinien erinnert fühlt.

Und da die meisten Latinos offen, unkompliziert und kommunikativ sind, findet sich auch immer jemand, mit dem man Spanisch sprechen kann...

Kurz: Das Barrio Latino will ein Ort für Menschen sein, die gerne es-

sen, lachen, tanzen, neugierig und offen für Neues sind und gerne in andere Kulturen eintauchen.

Cornelia Wiedemann

PARKPLATZNOT Wohin mit den Handwerkerautos?

Für Handwerker ist das Olympiadorf ein unbeliebter Stadtteil, denn Parkplätze sind rar und die Suche danach kostet Zeit, Geld und Nerven.

Um Handwerkern möglichst in der Nähe von Renovierung oder Umzug eine Parkgelegenheit zu bieten, haben wir, das Olympiawerk, mit dem Kreisverwaltungsreferat (KVR) und anderen Behörden die Möglichkeit vereinbart, zeitlich befristete Halteverbotsschilder in unmittelbarer Nähe der Baustelle einzurichten. Auf dem gesperrten Abschnitt darf dann nur „Ihr" Handwerker parken und spart so jede Menge kostbare Zeit.

Wenden Sie sich gerne mit einigen Tagen Vorlauf an uns.

Wir erledigen alle Formalitäten, beschaffen die Schilder, stellen sie für einen Tag oder den gesamten Zeitraum auf und entfernen sie nach Ablauf der Baustelle natürlich auch wieder.

Sie finden uns im Helene-Mayer-Ring 15.

Telefon: 089-35 09 59 00

E-Mail: info@olympiawerk.de

Website: www.olympiawerk.de

PETER PFLUG IMMOBILIEN

Helene-Mayer-Ring 19
80809 München
Telefon 089 / 3515192
Mobil: 0172 / 8425192
Telefax 089 / 3514767
www.oly24.de • info@oly24.de

ivd RDM

OLYMPIAWERK
HANDWERK & SERVICE IM OLYMPIADORF

VON DER KLEINSTEN REPARATUR BIS ZUR WOHNUNGSKOMPLETT-SANIERUNG

- Fenster sanieren/neu einbauen
- Einhalten des Denkmalschutzes
- Möbel nach Maß/ auch behindertengerecht
- Küchen ein- und ausbauen
- Wasserschäden beseitigen
- Boden verlegen aller Art
- Markisen und Rolladen
- Schlüsseldienst/Notöffnung

VON ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI BIS ZUR SMART REPAIR WERKSTATT

- Annahme von Änderungsschneiderei, Textilreinigung und Schuhreparatur
- Beratung Einbruchsschutz
- E-Lastenrad Verleih
- Handwerkervermittlung
- Paketservice alle Lieferanten
- Paketshop/GLS
- Parkplatz-Sharing
- Smart Repair Werkstatt

SEIT 5 JAHREN IM OLYMPIADORF MIT ÜBER 25 JAHREN ERFAHRUNG

Helene-Mayer-Ring 15 • 80809 München • info@olympiawerk.de • Tel. (089) 35 09 59 00

AUFTAKT

EIN BESUCHERZENTRUM FÜR DEN OLYMPIAPARK

Die Ausstellung „Auftakt – Ein Besucherzentrum für den Olympiapark München“ - war vom 16.05.2022 bis 31.05.2022 im Foyer der Olympiakirche zu sehen. Gezeigt wurden Abschlussarbeiten der Bachelorklasse des Studiengangs Architektur der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen (THWS) in Würzburg als Diskussionsbeitrag zur Festwoche im Rahmen der 50-Jahrfeier des Olympiaensembles.

Seit der Ausstellung ist fast ein Jahr vergangen, die Situation auf dem Grundstück des Busbahnhofes hat sich leider nicht grundlegend verbessert. Das spannende Recycling-Kunstwerk des Berliner Künstlers Clemens Behr wurde nach den Festlichkeiten wieder entfernt. Die SWM, als Eigentümerin des Grundstücks, ist nun aufgefordert, Konzepte für die Nachnutzung zu erarbeiten und saniert derzeit die bestehende Stützstruktur mit dem Ziel, die Dächer in ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild denkmalgerecht wiederherzustellen.

(Siehe Kastentext Beitrag Brigitte Voit) An dieser Stelle soll noch einmal über das Thema reflektiert werden.

Der ehemalige Busbahnhof wurde zur Randnotiz. Der Auftakt in den Olympiapark ist nach wir vor verwaist und somit der internationalen Bedeutung des Ensembles Olympiapark unwürdig. Seine künftige Verwendung ist derzeit trotz politischer Beschlüsse, basierend auf Studien, ungewiss (LHM Grundsatzbeschluss Juli 2016 / Eckdatenbeschluss April 2018). Dennoch birgt er große Chancen für die Wahrnehmung des Parks sowie für die Identität des angrenzenden Olympiadorfs.

Dahingehend stellten und stellen sich für das Projekt weiterhin folgende

Kritische Fragen

Ist es sinnvoll, eine bestehende Struktur aufgrund der damals drohenden Einsturzgefahr abzubauen und diese dann, der Forderung des Denkmalschutzes folgend, ohne Mehrwert in gleicher Weise wiederherzustellen?

Ist es wiederum nicht naheliegend im Sinne eines aufgeklärten Umgangs mit dem Denkmal, eine Veränderung in der Programmatik und Ausstrahlung anzustreben, die eine intelligente, zeitgemäße Einbeziehung der bestehenden Struktur erst ermöglicht?

Eine Gesellschaft benötigt kein Denkmal ohne Inhalt, ohne Transformation und somit ohne Geist und Inspiration. Die interessierten Besucher*innen des Parks sowie die Bewohner*innen des Dorfs benötigen dies ebenso wenig.

Die ausgestellten Projekte thematisierten mit ihren Lösungsansätzen den Spagat zwischen einerseits pragmatischen und andererseits freien, visionären Konzeptvorschlägen.

Vier exemplarische Arbeiten sollen in diesem Rahmen noch einmal die Bandbreite der Lösungsansätze aufzeigen.

„Spiegelnde Räume“:

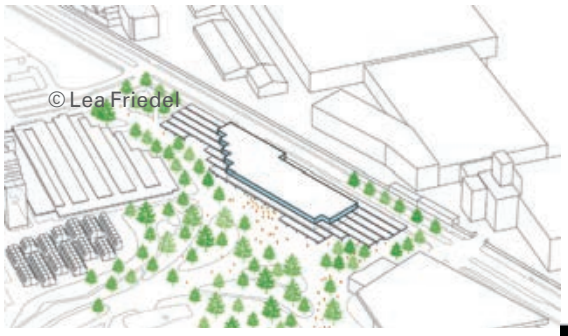
Die sensible Arbeit von Lea Friedel nutzt die bestehende Dachstruktur, um diese auf der Platzebene mit einfachen verspiegelten Kuben zu überlagern und einen räumlichen Filter zwischen Lerchenauer Straße und dem Park auszubilden. Diese funktionalen Objekte sind Teil eines umfassenden Ausstellungs- und Informationskonzeptes, das bis in den Park ausstrahlt und im Bereich des ehemaligen Busbahnhofes ihren

© Lea Friedel

Anfang nimmt. Die Arbeit ähnelt den Vorschlägen, die bereits von der EIG im Jahr 2015 zur Diskussion gestellt worden sind.

„Aufgefüllt“:

Kristina Ignatovic landet ein Objekt inmitten der Fehlstelle der Dachstruktur und somit einen konzeptionellen, architektonischen „Coup“. Sie füllt diesen Leerraum



© Kristina Ignatovic

mit einem Besucher- und Olympiamuseum auf. Die Bestandsdächer werden durch diese Maßnahme ein unverzichtbarer Teil des neuen Ensembles aus einem temperierten, lichtdurchfluteten Innenraum und überdachten Außenbereichen. Die vorgeschlagene städtebauliche Setzung formuliert bewusst einen Schlussstein, keinen Filter zwischen Park und Stadt und wirkt als Schaufenster in den Park.

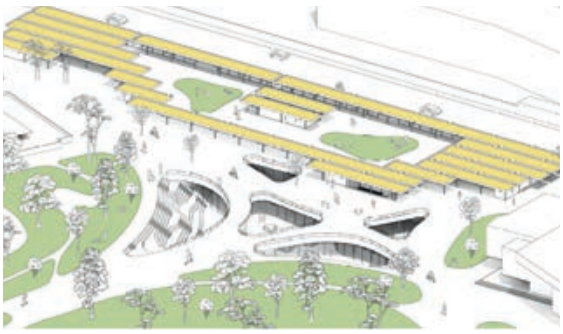
Link zum Film der hier vorgestellten Arbeiten:
QR Code mit dem Smartphone scannen oder

https://fab.thws.de/bachelor-architektur/informationen-fuer-studieninteressierte/einblicke-in-den-studiengang/

MÜNCHEN

„Olympia Visitor Center ":

Die wahrhaft unterirdische Arbeit von Lukas Kevekordes spielt die Karte der auf den ersten Blick nicht sichtbaren Intervention, indem er sein Besucher- und Kommunikationszentrum in den Untergrund verlegt, um dem Bestand möglichst viel Respekt entgegen zu bringen. Dabei nimmt er formal die Formen der Parkgestaltung

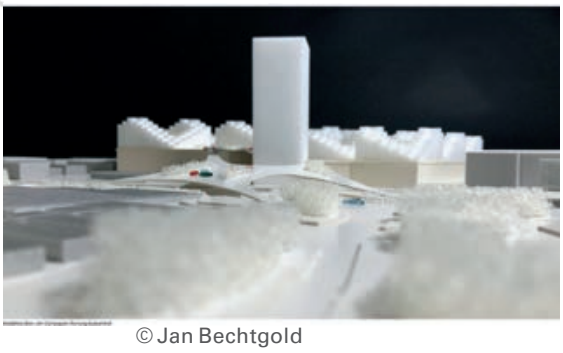


© Lukas Kevekordes

auf und klappt grüne Inseln in eine neue Welt nach unten, die sich bereits beim Ankommen mit der U-Bahn mit einem Blick aus dem Untergrund in den Park eröffnet.

„BMW-Werk +"

Indem sich Jan Bechtgold über die Aufgabenstellung hinwegsetzt, ermöglicht er sich die Frei-



© Jan Bechtgold

heit im Denken, die notwendig ist, um über die Grenzen des Olympiaensembles hinaus zu planen. Er schlägt eine „utopische" Stadtentwicklung vor, die das benachbarte BMW-Stammwerk in den Fokus nimmt. Dabei entsteht auf den Dächern des zukünftigen BMW-Werks + über der Produktion ein neuer Stadtteil, der seinen Einstieg über das Gelände des Busbahnhofs erhält. Die inhaltliche Nähe der Arbeit zu dem von der BMW-Group international ausgelobten Wettbewerb „BMW München - urbane Produktion" ist nicht ganz zufällig.

(Link: https://www.press.bmwgroup.com/deutschland/article/detail/T0369913DE/zwei-gewinner-beim-architekturwettbewerb-bmw-muenchen-urbane-produktion?language=de)

Stefan Niese
Prof. Dipl.-Ing. Architekt BDA

Studiengang Architektur (FAB) der THWS Würzburg Schweinfurt In Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Olympiadorf e.V. und der Evang.- Luth. Kirchengemeinde Heilig-Geist/Olympiakirche

Busbahnhof Olympiazentrum im Bezirksausschuss:

Ende November 2022 wurde Teilnehmer/innen des UA Bau und Stadtgestaltung und Interessierten aus dem BA 11 die aktuellen Überlegungen zum Busbahnhof vorgestellt. Herr Dr. Boeck und Herr Herrscher von den Stadtwerken referierten den aktuellen Stand.

Derzeit werden die Stützen saniert und die Dächer bis voraussichtlich Herbst 2023 wieder aufgebaut. Sehr erfreulich ist, dass auf die Dächer in Abstimmung mit dem Denkmalschutz PV Module aufgebracht werden.

Wie soll es weitergehen?

Der Busbahnhof steht unter Ensembleschutz, ist aber aus der Planfeststellung entlassen und muss nicht mehr als Busbahnhof genutzt werden.

Ausgangslage bei den weiteren Überlegungen ist die aktuelle Beschlusslage der Stadt von 2018, die die „Realisierung eines großzügigen Parkeingangs als grüner Auftakt mit entsprechender Oberflächengestaltung" vorsieht.

Der Busbahnhof soll sich als „Drehscheibe" mit positiver Wahrnehmung präsentieren und die ankommenden Personen auf die drei Sehenswürdigkeiten Spielstätten im Olympiapark, BMW Welt und Olympiadorf verteilen.

Er soll auch ein Ort sein, der zukunftsweisende und ökologisch sinnvolle Mobilitätsprodukte anbietet. An Ideen mangelt es nicht

Im Anschluss gibt der BA den SWM noch folgende Überlegungen für mögliche Nutzungen mit:

Niederschwellige Ausstellungsbereiche für wechselnde Ausstellungen zur Olympiade, grüner Auftakt mit integrierten Mobiliätsangeboten, autarkes Cafe (PV Anlage), Visitorzentrum mit Ticketverkauf, eine Erweiterung des Sportangebots anknüpfend an den Skatepark, Vergrößerung desselben, Kletternutzung oder Basketball, Jugendzentrum, Wochenmarkt ... Die Entwürfe der Würzburger Student:innen zum Busbahnhof im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums und die damaligen Pläne der EIG zum Visitorzentrum wurden ebenfalls mitgeschickt.

Im Frühsommer soll der Stand wieder vorgestellt werden, bevor der Stadtrat darüber abstimmt.

Wir sind gespannt.

Brigitte Voit (SPD-Fraktion BA 11)

Kultur verein Olympiadorf

www.kultur-forum2.de

Der Kulturverein hat einen neuen Raum hinzugewonnen: das forum3 (vormals „Zsammgwürfelt“, Oh Circle, Projektraum) und verzeichnet eine erfreuliche Entwicklung

Mit diesem erweiterten Angebot erreicht der Kulturverein neue Alters- und Zielgruppen im Olympiadorf. Eine erfreuliche Entwicklung ist bereits zu verzeichnen: Es kommen mehr junge Leute zu den Veranstaltungen – z.B. zum monatlich stattfindenden Sneak-Kino oder zu den sehr nachgefragten Synthpop- und EDM-Konzerten des im Olydorf aufgewachsenen Jonas von Dark. Die Theatergruppe Olympiadorf ist begeistert von den neuen Mitgliedern aus der Studentenschaft.

Kernkompetenz des Kulturvereins bleibt aufgrund seiner Historie als ehemaliges Sportlerkino der Athleten von 1972 das

Kino

Das Erwachsenen- und Kinderkino findet üblicherweise freitags im 14 tägigen Rhythmus, das Seniorenkino donnerstags einmal monatlich statt. Die Kinomacherinnen bemühen sich, für alle Altersstufen eine abwechslungsreiche Mischung zusammenzustellen – und ab und zu auch etwas ganz Besonderes: Die Naturfilmtage vom 22. bis 25. Juni: An vier aufeinander folgenden Tagen werden in Dokumentar- und Spielfilmen Schneeleoparden, Bären, Wölfe durchs Kino streifen und Vogelschwärme durch die Lüfte jagen. Die genauen Titel werden im forum2-Mai/Juni-Flyer veröffentlicht.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass „Kinderkino e.V.“ in der ersten Sommerferienwoche erneut den begeistert aufgenommenen „Scherenschnitt-Workshop“ anbietet: 10- bis14-Jährige können hier unter fachkundiger Anleitung ihren eigenen Film –von der Idee bis zur Postproduktion am PC – herstellen.

Musik

Musik – von Klassik über Rock, Pop, Soul bis Jazz – wird großgeschrieben im forum2. Der Raum verfügt über eine anerkannt gute Akustik. Hier kommen Zuhörer und Musizierende auf ihre Kosten – für Jazzliebhaber gibt es nicht nur Konzerte, sondern auch eine Jamsession, bei der jeder mitmachen kann, sowie Riccardo Morellis Gesprächsrunde „Begegnungen mit Jazz“.

Die über die Stadtgrenzen hinaus bekannte forum2-Bigband probt dienstags und wird hoffentlich im Sommer ein weiteres mitreißendes Konzert geben.

Theater

„Jerry ist tot!“ lautet der Titel des kommenden Stücks, einer urkomischen Kriminalkomödie von Stefan Schroeder, in der sich alles um das – nicht vorhandene – Geld dreht. Die Aufführungen steigen am Fr. 5. Mai/ Sa. 6. Mai/ So. 7. Mai (Matinee) sowie Do. 11. Mai/ Fr. 12. Mai/ Sa. 13. Mai.

Szene aus Jerry ist tot Foto: Friedrich Götz

Weitere interessante Aufführungen von „zugereisten“ Gruppen: Erwähnt sei hier das „Freche Volkstheater“, das Ferdinand Raimunds „Der Bauer als Millionär“ zeigen wird. (8./9. Juli).

Lesung

Ein literarisches Großereignis verspricht der Abend mit Senthuran Varatharajah am Samstag, 20. Mai zu werden. Mit Unterstützung der Buchhandlung Rauch & König ist es gelungen, den deutschen Schriftsteller, Philosophen und Theologen tamilischer Herkunft für einen Auftritt im forum2 zu gewinnen. Er liest aus seinem von der Kritik hochgelobten Buch „Rot (Hunger)“, das u.a. die Geschichte des Kannibalen von Rotenburg in Form einer Liebesgeschichte zum Inhalt hat. „In seinem neuen Roman macht Senthuran Varatharajah aus diesem Fall grandiose Literatur“, so Denis Scheck in der ARD-Literatursendung „Druckfrisch“.

Ausstellungen

Wechselnde Ausstellungen – auch von der vereinseigenen Gruppe „Kunst von uns“ – sind im forum2 und forum3 zu sehen. Für Mai ist eine Ausstellung von Elisabeth Halseband im forum3 geplant. Die gebürtige Österreicherin hat bereits vor einigen Jahren im forum2 ausgestellt. Forum2-Theatergängern ist sie zudem durch ihre Bühnenbilder für die Theatergruppe Olympiadorf ein Begriff.

Oberstes Ziel des Kulturvereins ist es, ein breites, ansprechendes und abwechslungsreiches Programm zu bieten, damit möglichst viele Olympiadörflerinnen und -dörfler in ihrem Umfeld auf ihre kulturellen Kosten kommen.

Apropos Kosten: Mitglieder des Kulturvereins zahlen bei jeder Vorstellung einen ermäßigten Eintrittspreis. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von € 30,- (10,- € für jedes weitere Familienmitglied) hat sich also schnell amortisiert.

Den Mitgliedsantrag sowie aktuelle Infos zum Programm gibt es unter www.kultur-forum2.de

Cornelia Wiedemann/
Michael Rauch

Musik im Olympischen Dorf (MIOD)

Ein halbes Jahrhundert Kultur für Olympiadorf und München

Die Freude über die schöne und wohlgelungene Festwoche zum Olympiajubiläum im vergangenen Mai klingt immer noch nach. Und da kommt schon der nächste Anlass zum Feiern. MIOD, die ganz besondere Konzertreihe, wird 50! Immerhin 408 wunderbare Konzerte waren es bisher (Stand Juli 2023). Wie fing es an?

Als ich 1973 meinen Dienst als Kirchenmusiker in Frieden Christi begann, entwickelte ich gemeinsam mit Pfarrer Karl-Heinz Summerer das Konzept einer Konzertreihe, die die Vielfältigkeit der Musik darstellen sollte. Pfarrer Summerer war es - neben seiner Begeisterung für Musik – ein besonderes Anliegen, durch diesen kulturellen Beitrag die Offenheit unserer Gemeinde für alle zu zeigen, quasi als Baustein in seinem pastoralen Wirken. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Dienst im Jahr 2003 beteiligte er sich nicht nur an der Organisation der Konzertreihe, sondern er vermittelte auch immer wieder hervorragende KünstlerInnen und Ensembles und leitete selbst den Alpenländischen Advent.

Die erste Aufführung gestaltete am 13.10.1973 die Sopranistin Marianne Hofweber, von mir begleitet an der Orgel. In der Folge gelang dann eine große Vielfalt der Besetzungen: Orgel, Orgel plus (von Trompete über Percussion bis Motorrad), 3 und 4 Orgeln, 3 und 4 Cembali, Kammermusik, Chorkonzerte, Orchesterkonzerte, Big Band, Rock-Band usw.

Unterschiedlichste Stile wechselten sich ab: Gregorianik, Mittelalterliche Musik, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, Moderne, Avantgarde, Außereuropäische Musik, Balinesisches Schattenspiel, Jazz, Hard Rock, Sacro Pop, Internationale Folklore.

Die InterpretInnen kamen aus allen 5 Erdteilen, so aus Österreich, Italien, Spanien, Frankreich, Schweiz, Irland, Schweden, Finnland, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Russland, Ukraine, Türkei, Marokko, Südafrika, USA, Argentinien, Peru, Bolivien, Japan, China, Korea, Indien, Indonesien, Australien.

In die Rückschau auf diese lange Zeit mischt sich eine große „Portion" Dank – an jede(n) einzelne(n) Mitwirkende(n), an die Unzähligen, die selbstlos organisatorische Hilfe geleistet haben, und nicht zuletzt an unser wunderbares Publikum, das sich immer durch intensives Interesse und große Begeisterung ausgezeichnet hat. Nicht zu vergessen sind auch besonders jene Musizierende, Helfende und Hörende, die nicht mehr unter den Lebenden sind.

Am 16.7.23 soll die Idee MIOD gleichsam in Gestalt einer musikalischen Palette aufleben bei einem ganz besonderen Festkonzert, einem Programm aus Kammermusik, Orgelmusik, Folklore, Jazz, Musik der Gegenwart und Offenem Singen, dazu Musik für Chor, Percussionensemble und zwei Drehorgeln. Als ein zweites Highlight zum Jubiläum ist im Oktober ein großes Kinderkonzert geplant.

Musik ist mehr als die Zusammenfügung von Tönen. Musik ist Freude, Zerstreuung, Entspannung, Heilmittel, Meditation, Geschenk. Deshalb ist es ist wunderbar, dass unsere Konzerte nun nach langer Coronaeinschränkung wieder im normalen Rhythmus stattfinden können. Ich freue mich mit allen KünstlerInnen und HelferInnen, wenn nun wieder recht viele BesucherInnen unsere Angebote annehmen.

Winfried Englhardt, Leiter der Konzertreihe Musik im Olympischen Dorf (MIOD)

Die nächsten Termine

Sonntag, 18. Juni 2023, 19h
Kirchenzentrum Frieden Christi

MUSIK IM OLYMPISCHEN DORF (MIOD)

Kammermusikabend

Christel Lee, Violine
Anna Buchberger, Klavier

(Beethoven, Brahms, Schostakowitsch)

Sonntag, 16. Juli 2023, 19h
Kirchenzentrum Frieden Christi

MUSIK IM OLYMPISCHEN DORF (MIOD)

Festkonzert 50 Jahre MIOD

Kammermusik – Orgel – Folklore – Jazz – Moderne – Chor – Percussion – Drehorgeln – Offenes Singen

Tango Argentino
Kurs im Olympiadorf Jeden Freitag 19 Uhr
im Souterain Olympia Kirche
Anmeldung-Info-Tel & WhatsApp:
0179 9739875

Die Seniorenvertretung im Stadtbezirk 11 Milbertshofen-Am Hart

Alle Münchner Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre konnten 2022 die Seniorenvertretung der Stadt München (Gründung 1978) wählen. Sie enthält 31 Mitglieder, zusätzlich sechs Mitglieder nichtdeutscher Nationalität. Von diesen 37 Mitgliedern stammen acht aus unserem Stadtbezirk 11 Milbertshofen-Am Hart, davon wiederum zwei aus dem Olympiadorf: Gabriele Tomsche und Helmut Jahraus.

Hauptanliegen der Seniorenvertretung ist, die Interessen und Belange der Seniorinnen und Senioren in den 25 Stadtbezirken Münchens zu wahren und dafür in Gesellschaft und Politik einzutreten sowie das Miteinander zwischen den Generationen zu fördern.

Die Vertreter aus Stadtbezirk 11 bilden die örtliche Seniorenvertretung und arbeiten mit dem Bezirksausschuss 11 sowie mit den in unserem regionalen Bereich vorhandenen Institutionen der Altenpflege und Altenbetreuung eng zusammen. Die örtliche Seniorenvertretung sammelt die Informationen, Anträge, Empfehlungen und Anregungen, die an sie herangetragen wurden, und stellt die Verbindung zwischen den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern und dem städtischen Seniorenbeirat dar.

Innerhalb des Seniorenbeirats haben sich 12 Fachausschüsse zu folgenden Themen konstituiert:

Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheit, Kultur, Sicherheit, Soziale Sicherungssysteme, Öffentlicher Raum, Digitalisierung, Wohnen, Soziales, Umwelt und Migration.

Die Ergebnisse aus den Fachausschüssen und den jeweiligen Sitzungen der örtlichen Seniorenvertretungen werden in den Sitzungen des Seniorenbeirats beraten. Beschlossene Anträge gelangen von dort in die zuständigen Stellen der Landeshauptstadt München, die Referate und den Stadtrat. Umgekehrt informieren Stadtverwaltung und Stadtrat den Seniorenbeirat aufgrund seines Antrags-, Anhörungs- und Unterrichtungsrechts, wenn Belange der älteren Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt München betroffen sind. Er wird in die jeweilige Entscheidungsvorbereitung einbezogen.

Die Seniorenvertretung in unserem Stadtbezirk 11 beschäftigt sich aktuell mit den Themen:

- Senioren- und Pflegeheim: Nach Jahren mühsamer Arbeit (seit 2008) wird nun im Rahmen der Wohnbebauung auf dem Neubaugelände der Knorrbremse ein Senioren- und Pflegeheim entstehen, unabhängig davon benötigt der Stadtbezirk 11 ein weiteres Senioren- und Pflegeheim.

- Hausärztliche Versorgung: Seit Jahren kämpfen Seniorenvertreter und Senioreneinrichtungen gemeinsam mit dem örtlichen Bezirksausschuss um eine bessere und vernünftige Versorgung durch mehr Hausarztpraxen im Stadtgebiet. Der Kassenärzlichen Vereinigung ist es in all den Jahren nicht gelungen, dieses Problem zu lösen. Es ist Aufgabe von Kommunen, also der Landeshauptstadt München, eine vernünftige Versorgung zu gewährleisten, es kann sicher nicht Verbänden/Vereinigungen überlassen werden.

- Nahversorgung Dienstleister: Damit sich die Menschen in ihren Vierteln „daheim“ fühlen können, sind u.a. kurze Wege zu wichtigen Stellen, wie Banken oder der Post wichtig. Es gilt, den Filialrückgang zu stoppen. Viele ältere Menschen sind im Digitalen nicht so fit. Für sie ist der Service am Schalter von Bedeutung. Die Sparkasse z.B. hat einen Gemeinwohlauftrag, zu dem dieses Angebot zählt.

- Mobilität: Eine schnellere Bearbeitung von Schadensmeldungen bezüglich der Aufzüge und Rolltreppen im MVV-Bereich und ein verlässliches Reparatursystem sind nötig. Man sollte genau wissen, wann wo Ausfälle sind und wie lange diese dauern. Mobilitätseingeschränkte Personen sollen nicht auf eine nächste Haltestelle ausweichen müssen, und es muss unterbunden werden, dass Betreiber die aufgeladenen E-Scooter in größerer Anzahl auf den Gehwegen zur Anmietung bereitstellen (z.B. Lerchenauer Straße vor der U-Bahn-Station), denn dadurch sind ältere Leute z.B. mit Gehhilfe, Rollator oder Rollstuhl gezwungen, auf den Fahrrradweg auszuweichen.

Als Seniorenbeirätin für den Stadtbezirk 11 empfehle ich allen Seniorinnen und Senioren, sich mit ihren Anliegen und Anregungen an uns, die Seniorenvertetung, per E-Mail seniorenbeirat.soz@muenchen.de oder telefonisch unter 089-233 211 66 zu wenden. Es lohnt sich.

Gabriele Tomsche

Heizung und Sanitärtechnik
Meisterbetrieb
Ulf Hinsberger
auch kleinere Reparaturen
Connollystr. 20
80809 München
Mobil: 0157 / 365 73 533
Mail: UlfHinsberger@web.de

Dorfsenioren Olympiadorf e.V.

Wir freuen uns, dass wir uns wieder umarmen können und wie vor Corona Kino, Theater oder Konzerte besuchen können. Und so haben wir auch neulich ausgelassen und mit viel Spaß **Fasching** gefeiert.

Wir konnten auch wieder eine neue Helferin, Marlies Figado, einstellen, die einem Mitglied, das schon sehr vergesslich geworden ist, helfen konnte durch gemeinsame Gespräche, Spiele und Begleitungen. Wir sind sehr froh über das enorme Engagement, das unsere Helfer an den Tag legen. Vielen Dank!

Unser **Pfarrer Bernhard Götz** wurde am 11.Februar verabschiedet, Es war eine beeindruckende Abschiedsfeier. Wir sind Bernhard Götz sehr dankbar für seine Unterstützung für die Dorfsenioren. Wir haben das immer zu schätzen gewusst. Wir wünschen Bernhard für seinen Ruhestand nur das Allerbeste.

Wir wurden als gemeinnütziger Verein ausgewählt, an den **Generalproben 2022/2023 der Philharmoniker in der Isarphilharmonie** teilzunehmen. Zehn Mitglieder kamen in den Genuss. Wir werden uns für die kommende Saison wieder bewerben.

Wir haben – jetzt geht es ja wieder – für den Sommer einen Tagesausflug geplant, diesmal an den Tegernsee mit einer Schiffsfahrt. Genaueres werden wir bei unserer **Mitgliederversammlung am 23.05.2023** mitteilen.

Unser **Weihnachtsfest** konnten wir im Gemeindesaal der Olympiakirche feiern. Es war schön und stimmungsvoll. Gleichzeitig erinnern wir uns an die Feste im Studentenhochhaus, wo wir nun nicht mehr feiern dürfen.

Jetzt freuen wir uns schon auf die Zeit, wo wir in der warmen Jahreszeit am Nadisee bei schönem Wetter zusammenkommen werden.

Uta Strey

dorfsenioren@olympiadorf.com

Fasching-Fotos: Carola Seeger
Spiele Nachmittag: Fotos Uta Strey

Sanitätshaus
Medicura

Ihr kompetentes Sanitätshaus im **Olympiadorf**

- Sensomotorische Therapiesohlen
- Einlagen, Bandagen und Orthesen
- Kompressionstherapie
- Mobilitätshilfen
- Pflege-Hilfsmittel

Mo - Fr 9.00-18.00 Uhr Tel.: 089 45237961
www.medi-cura.de

Dr. med. Anne-Sophie Geier

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Helene-Mayer-Ring 14
80809 München

Telefon: 089/3516040 – Telefax 089/35389440
Sprechzeiten: Mo u. Do 8-12 Uhr u. 15-18 Uhr
Di, Mi, Fr 8-12.30 Uhr

Kindertreff „OLY“ und Spielwagen an der Roten Stadt (Reifenspielplatz)

Freunde treffen, spielen, Spaß haben... Der Kindertreff OLY bietet Kindern von 6 – 13 Jahren ein vielfältiges Angebot der Freizeitgestaltung. Im Rahmen des offenen Treffs können die jungen Besucher*innen in unseren gemütlichen Räumen spielen, basteln, malen, kickern, lesen, ratschen, sich verkleiden oder sich an verschiedenen, den Jahreszeiten angepassten Angeboten, beteiligen.

Geöffnet ist der OLY-Treff von Montag bis Freitag: 14:30 – 18:30 Uhr. In den Sommermonaten sind wir von Mitte April bis Ende Mai auf der Connollywiese mit verschiedenen Spiel- & Bastelaktionen und einem Lagerfeuer. Ab Juni sind wir bei unserem Spielwagen, der sich bei der Roten Stadt am Reifenspielplatz befindet.

In den Ferien gibt es veränderte Öffnungszeiten und vielfältige Ausflüge, die vorher bekannt gegeben werden.

Das OLY-Team

Der Kindertreff OLY wird weiterhin geleitet von Viviane Glüer, sie ist studierte Sozialpädagogin. Durch ihre erste Ausbildung als Mode- und Grafikdesignerin hat sie wunderbare kreative Ideen, die sie mit den Kindern umsetzen möchte.

Seit September 2022 wird sie von Sarah Deutschenbaur in Vollzeit unterstützt. Sie hat im August 2022 ihr Studium der Sozialen Arbeit absolviert und ist außerdem staatlich anerkannte Erzieherin. Sarah freut sich darauf, ihre Leidenschaft für kreative Projekte an die Kinder des OLY- Kindertreffs weiterzugeben.

Als weitere Bereicherung für das Team entschied sich Svenja Puchala ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Kindertreff zu absolvieren. Svenja engagiert sich seit mehreren Jahren in ihrer Gemeinde in Ulm und hat schon einige Aktionen mit Kindern und Jugendlichen mitgestaltet. Sie will ihre gelernten Erfahrungen durch die Arbeit im Kindertreff erweitern und vertiefen.

Außerdem arbeitet Ina weiterhin als Honorarkraft jeden Freitag im OLY-Treff und animiert die Kinder zu sportlichen Aktivitäten. Oft erhalten wir Unterstützung von Schülerpraktikant*innen.

In den Wintermonaten war im Kindertreff OLY wieder so einiges los.

In den Herbstferien ging es zu einem Indorspielplatz zu Hüpfburgen, Rutschpartien und Kletterparcours.

Die Adventszeit haben wir besinnlich und entspannt mit Plätzchenbacken und Basteln zelebriert. Am

Kindermuseum: Der Kreatvität sind keine Grenzen gesetzt!

16.12.22 war der krönende Abschluss ein Weihnachtsbasar vor und im OLY-Treff. Eltern, Geschwister und Großeltern waren herzlich eingeladen. Die von den Kindern liebevoll gebastelten Dekorationen wurden gegen eine Spende verkauft. Außerdem feierten wir mit einer kleinen Ausstellung von Zeitungsartikeln und Bildern der ehemaligen Teestube unser 40jähriges Bestehen.

Am Weihnachtsbazar in der Nadischule waren wir mit unseren selbstgemachten Basteleien und leckeren Apfelkeksen vertreten. Wie bei unserer Weihnachtsfeier spendeten wir das eingenommene Geld an das Kinderheim „Watoto wa Nest“ in Nairobi, Kenia.

Ein lustiges Faschingstreiben mit Siegerehrung mit albern dekorierten Faschingspokalen wurde im Pfarrsaal der evangelischen Kirche gefeiert – ein herzliches Dankeschön für die Überlassung des Saales!

Ein weiterer Ausflug war der Besuch im Kindermuseum. Das Thema war „Style City – Streetart“ – hier konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In verschiedenen Stationen konnten sie

Das Team: Sarah Deutschenbaur, Viviane Glüer (Teamleitung), Svenja Puchala

kleben, sprühen, malen und töpfern, was das Zeug hielt.

Zudem hatten wir im Februar ein Netzwerktreffen mit verschiedenen Institutionen mit dem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 6–13-jährigen vom Olympiadorf. Es wurden Termine abgesprochen und Kooperationen geplant.

Bald ist die Winterzeit im OLY-Treff wieder vorbei und ihr könnt uns ab Mitte April von Montag bis Freitag bei der Connollywiese besuchen.

Es wird wieder ein abwechslungsreiches Programm geben, das die OLY-Kids mitbestimmen. Partizipation ist uns besonders wich-

tig. Wenn du den OLY-Treff mitgestalten möchtest, laden wir dich zu unserem monatlichen Kinderkongress ein. Wir haben ein offenes Ohr für neue Ideen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

Unsere Ideen sind: gemeinsame Lagerfeuer, Schnitzen, Kreativaktionen mit Naturmaterialien bis hin zum Außenkino mit Übernachtung: für jeden ist etwas dabei!

Wir, das OLY-Team, freuen uns auf spannende Abenteuer mit euch!

Fotos Kindertreff „Oly“

Tassen • T-Shirt • Mützen
Turnbeutel
Individuell bedruckt

mit Namen / Text / Motiv individuell Bedrucktes
Geburtstag, Hochzeit, zur Geburt, Mützen, Babysachen, Tragetaschen,
MotivTassen Ihr Motiv/Text am nächsten Tag fertig
Wadtatoos, Fensterfolien!
Hier im Olympiadorf
Telefon/SMS: 0179 202 7853
www.pixelherz-shop.de

INFO

8. Juli 2023
Hofflohmarkt
von 10.00 – 14.00 Uhr
Nachbarschaftsfest
ab 18.00 Uhr
weiß oder bunt
am Volleyballplatz

Termine

Kirchenzentrum
Evang. Olympiakirche
Chöre Probentermine:
Olyphonics Mo 20.00 Uhr
ökumenischer Kinderchor Di 15.00 Uhr
ökumenischer Chor Do 20.00 Uhr
Barberries Di 19.00 Uhr

Dorfsenioren e.V. :
Mi, 15.00 Uhr-17.00 Uhr
Spielenachmittag - Generationentreff
Fr, 15.00-17:30 Uhr alle zwei Wochen
Seniorencafe - Raum 3

Pfadfinder:
Rotfüchse, 16-18 J. Di 20.00 Uhr
Totenkopfäffchen 13-16 J. Mi 18.00 Uhr
Milchstraßenkinder, ab 19 J. Do, 18.00 Uhr

Gottesdienste:
Chorgottesdienst mit den Olyphonics
So, 26.03.2023 10.00 Uhr Olympiakirche

Gottesdienste an Ostern:
Gründonnerstag, 06.04.2023 19.00 Uhr,
Gottesdienst mit anschließender Agapefeier, Olympiakirche

Karfreitag, 07.04.2023 10.00 Uhr,
Gottesdienst Olympiakirche

Ostersonntag, 09.04.2023 ca. 6.00 Uhr
Osternacht mit Abendmahl und Osterfrühstück, Olympiakirche

Ostermontag, 10.04.2023 10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst Olympiakirche

Gottesdienste an Pfingsten:
Pfingstmontag, 29.05.2023, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, Olympiakirche

Infos zu allen Veranstaltungen im Pfarrbüro der Olympiakirche:
Telefon: 3514852 oder Mail an olympiakirche-muenchen@elkb.de
Unsere Website bietet viele Informationen:
https://muenchen-heilig-geist.de/olympiakirche.htm

SPD Ortsverein
18.4. Jahreshauptversammlung (nicht öffentlich)
2.5.2023
6.6.2023
4.7.2023
5.9.2023
10.10.2023
7.11.2023
5.12.2023

50 Jahre DJK Freizeitsport Olympia

Wir feiern in diesem Jahr ein großes Jubiläum

Nach den Olympischen Spielen 1972 hat der damalige Olympia-Pfarrer Heinz Summerer mit sportbegeisterten Männern und Frauen die jetzige Freizeitabteilung gegründet. Der Trainingsbetrieb begann unter der Leitung von Peter Balk, aber erst im Herbst 1973 mit Kinderturnen und im Frühjahr 1974 mit Erwachsenengymnastik in der Turnhalle der Nadischule. Seit dieser Zeit ist sie eine von neun Abteilungen vom DJK Sportbund München - Ost e.V. mit Hauptsitz in Perlach.

Wir beginnen mit einem ökumenischen Gottesdienst am Samstag, dem 14.Oktober 2023 ab 13:30 Uhr unter der Leitung von DJK Sportpfarrer Monsignore Martin Cambensy in Frieden Christi.
Näheres erfolgt zeitgerecht.

Wir bieten neben Freizeitvolleyball, Kinderturnen in allen Altersklassen auch funktionelle Gymnastik und Inliner (Sommer) für Kinder und Erwachsene an.
Jedes Jahr findet unser Faschingssport statt.
Haben Sie Interesse oder Lust, dann schauens einfach bei uns vorbei. Wir sporteln immer montags und freitags in der Nadischule, siehe Aushang Turnhalle, oder informieren Sie sich unter https://djk-muenchen-ost.de, Abteilung Freizeitsport Olympia, Max-Reinhardt Weg 28, 81739 München.

Text und Fotos: Wolfgang Appel
Abteilungsleiter und Trainer
Freizeitsport Olympia

35 Jahre KARATE SV Olympiadorf München e.V.

Karate-Anfänger-Schnupperkurs Dienstag im Olympiadorf.

Die Abteilung Karate beim SV Olympiadorf München. e.V. bietet im Rahmen des 35-jährigen Jubiläums einen Karateschnupperkurs für Anfänger an.

Interessierte ab 12 Jahren können kostenlos teilnehmen.

Die Anfänger werden von DKV - Karatefachübungsleitern betreut. Der Kurs für Erwachsene und Jugendliche ab 12-Jahren findet am **Dienstag ab 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr statt.**

Treffpunkt im Olympiadorf ist in der Schulturnhalle der Nadischule, Nadistr. 3.

Informationen gibt´s direkt beim Schwarzgurt-Trainer in der Turnhalle oder unter

Telefon: 0172-3072198,

E-Mail: olympiadorf@muenchen-karate.de

Info im Internet: www.münchen-karate.de

4 Wochen kostenfrei und ohne Anmeldung

Ein Schnupperkurs lohnt sich allemal, verspricht Jaroslav Polacek:

„Karate dient ja nicht nur der Selbstverteidigung. Klassisches Karatetraining ist auch ein Weg, bei dem sich der Karateschüler über den Weg der körperlichen Ertüchtigung seine Psyche, seinen mentalen Bereich, sein eigenes Ich besser kennen lernt und ergründet.“ Karate ist eine wirksame und effektive Selbstverteidigung, nur wenige Techniken reichen aus, um Ihr Selbstvertrauen zu stärken und sich sicher zu fühlen. Die Motivation der meisten Anfänger, Karate zu erlernen, ist der Aspekt der Selbstverteidigung.

Kinder und ältere Menschen sehen in dieser Art der Selbstverteidigung eine gute Möglichkeit, der zunehmenden Gewalt in unserer Gesellschaft begegnen zu können. **In Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Grenzen zu setzen und diese gegebenfalls mit Stimme und Technik zu verteidigen.**

Goju Ryu KARATE (trad. Karate)

Unser Training fördert die Entwicklung von Körper, Geist und Seele.

Ziel ist die Entwicklung eines besseren Körpergefühls und die Stärkung des Selbstbewusstseins.

Im Training legen wir besonderen Wert auf aufrechte Körperhaltung, korrekte Körperspannung, diszipliniertes Trainieren, Verbesserung der Ausdauer und die richtige Atemtechnik.

Die Grundelemente und traditionellen Techniken des Goju-Ryu Karate sind fester Bestandteil des Trainings. Dabei spielen Ehrgeiz und Beharrlichkeit, aber auch Bescheidenheit und Disziplin eine tragende Rolle.

Goju-Ryu Karate kombiniert darüber hinaus Tritte, Schläge und verschiedene Verteidigungs- und Selbstverteidigungstechniken zu einer ästhetischen und dynamischen Kunstform, die Geschwindigkeit und Fluss betont.

Text und Fotos: Jaroslav Polacek

www.münchen-karate.de

Die Polizeiinspektion 43 (Olympiapark)

Eine „Großstadtinspektion mit Landanteil“

Zwei Redakteurinnen des Dorfboten wollten es genau wissen und berichten.

Ein Besuch in der Dienststelle Moosacher Straße 77 / Ecke Lerchenauer Straße bringt erstaunliche Informationen:

Der Zuständigkeitsbereich der PI 43 erstreckt sich über Teile der Stadtbezirke 11 Milbertshofen-Am Hart, wozu auch das Olympische Dorf gehört, den Bezirk 24 Feldmoching-Hasenbergl und Teilbereiche des Bezirks 4 Schwabing West.

Dazu gehören nur als Beispiel die drei Seen, der Olympiapark und das Firmengelände von BMW. Das Olympiadorf bildet davon nur einen kleinen Teil. Die Ausdehnung beträgt 32 Quadratkilometer, die Einwohnerzahl 97 000 Bürgerinnen und Bürger. Ein riesiger Bezirk-so dass die Anzahl der dort tätigen Beamten von durchschnittlich 110 Personen die Besucherinnen nicht mehr verwundert. Da viele frisch ausgebildete junge Beamte, die sich später in ihre Heimatbezirke versetzen lassen, zunächst in der Großstadt eingesetzt werden, ist der Wechsel recht groß.

Freundlich werden wir von vier Beamten der Dienststelle empfangen und mit Zahlen und Fakten versorgt.

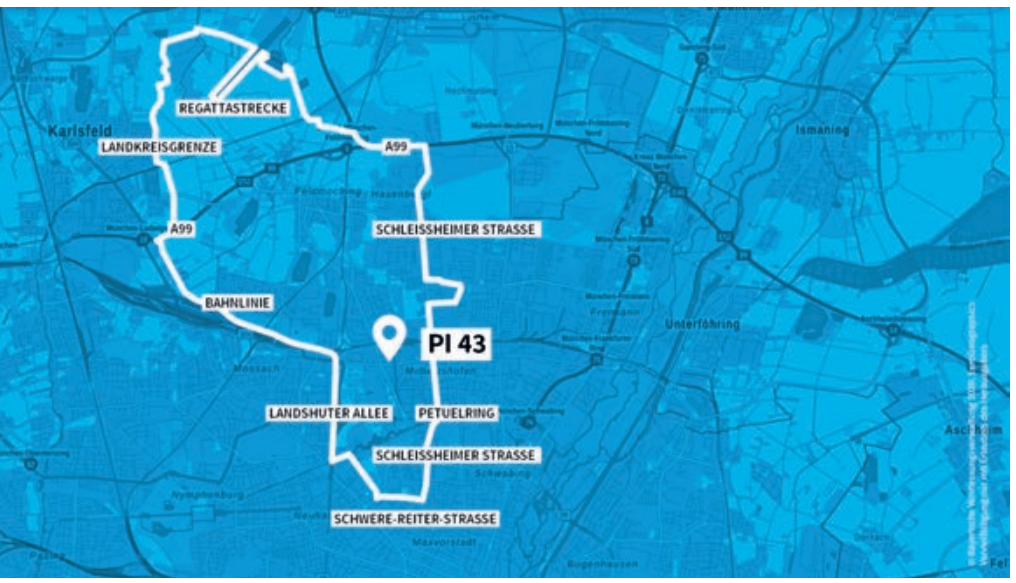
Herr Vetter, stellvertretender Dienststellenleiter, gebürtiger Franke, früher bei der Kripo tätig, erklärt uns die Kriminalstatistik, ein dickes Konvolut aus Tabellen. Alle bekannt gewordenen Straftaten werden von der Polizei erfasst und über das Bayerische Landeskriminalamt an das Bundeskriminalamt weitergeleitet. Dort finden sie sich in der Polizeilichen Kriminalstatistik wieder. Sie ist im Internet unter dem Stichwort PKS zu finden.

Die Statistik für Bayern wird jeweils im Frühjahr vom Innenministerium öffentlich vorgestellt (im Internet recherchierbar unter PKS Bayern/ Sicherheitsreport München 2022). Sie auf ein einzelnes Stadtviertel oder Straßenzüge herunterzubrechen, ist zu Recherchezwecken für die Polizei möglich.

Herr Beutlhauser dürfte vielen DorfbewohnerInnen aufgrund seiner täglichen Runde durch das Dorf und durch Milbertshofen persönlich bekannt sein. An der Dienststelle seit 1989, ist er seit 2005 der Kontaktbeamte zwischen BürgerInnen und Dienststelle. Er kennt die ODBG und die Hausmeister. Weil das Olympiadorf zum großen Teil Privatgelände ist, darf er bei verkehrsbedingten Problemen rechtlich gesehen nicht direkt eingreifen. Bei andauernden Problemen würde er aber sogleich die Dienststelle benachrichtigen und im Rahmen von Kontaktgesprächen für Abhilfe sorgen.

Wir werden aufgeklärt: Die orange/gelben Schilder an der Westseite und das neue am nördlichen U-Bahnausgang sind verkehrsrechtlich nicht relevant. Klagen können nur zivilrechtlich erfolgen.

Herr Classen ist für den Verkehr mit den Tätigkeitsfeldern Unfälle, Baustellen, Parkdelikte, Beschwerden von Bürgern und der Regelung der Besucherströme bei Großveranstaltungen im Olympiapark zuständig. Regelmäßig nimmt er an den Sitzungen des Bezirksausschusses teil.



© Bayerische Vermessungsverwaltung 2020, EuroGeographics

Foto: Maren Willkomm

Tabea Fritz mit Kollege **Emre Yilmaz** sind die beiden **Kinder- und Jugendbeamten**. Sie betreuen 30 Schulen und Freizeiteinrichtungen im Bereich der Dienststelle. Sie greifen ein bei Mobbing, bei Schulschwänzen und betreiben viel Präventionsarbeit. Ihre Direktwahl ist die **089/35379 - 129** .

Übrigens: für die **Fahrradprüfung** an den Grundschulen ist die eigene Dienststelle Verkehrserziehung zuständig.

Zusammenfassung

Was ist polizeilich gesehen los im Olympiadorf: Diebstahl, Einbruch, Sachbeschädigung, Drogendelikte, Körperverletzung, Ruhestörung im Dorf und im Olympiapark wobei das Empfinden von Lärm oft subjektiv ist.

Es kommen alle Straftaten vor, aber gemessen an der Zahl der Bevölkerung ist das Olympiadorf im Vergleich ein ruhigerer Bezirk.

Tipp: Angerufen werden kann immer. Wenn sofort polizeiliche Hilfe notwendig ist, dann die **Notrufnummer 110** wählen. Wenn keine Streife der Polizeiinspektion in der Nähe ist (z.B. wegen der Größe des Bereichs), dann wird die nächste Streife eines Nachbarreviers sofort zum Einsatzort geschickt.

Gesamteindruck

Genannt wurde uns der Eindruck der Beamten, dass im Olympiadorf eine Art Gemeinschaft herrscht und die Menschen aufeinander achten.

Den gesamten Bereich der Polizeiinspektion 43 nannte Herr Vetter einen „großen, schönen, interessanten Bereich, städtisch und ländlich geprägt, mit einem breiten Spektrum der Bevölkerung“. **Rufnummer 089/35739-0**

Monika Shah und Maren Willkomm

Im Vorbeigehen

Griaßdi Ferdinand, lang scho nimma gseng!

Hallo Lisa, magst du nicht reinkommen auf einen Kaffee, dann redet's sich besser!

Ja gern. So schee, dass ma glei vo draußd in deine Kuchl geh ko.

Ja, drum hab ich dich ja auch vorbeigehn sehn.

Sag amoi, Ferdl, wos isn mit dem Baam passiert?

Baum? Wo?

Na, doo! Vor deiner Nosn.

Ach weißt du, auf die Bäume achte ich nicht so.

Waas? Solltest du aber!

Regt dich das so auf, dass du gleich hochdeutsch mit mir redest?

Ja, Ferdl! - So und jetz pass amoi Obacht. Du liest doch aa a Zeidung. Du schaugst doch manchmoi a Natur-Sendung im Fernsäh. Hast du no ned mitkriagt, dass mia auf unserne Baam schaung miaßn?

Weißt du, da verlass ich mich ganz auf die ODBG. Die macht das hier. Wir zahlen doch auch kräftig dafür.

Und du moanst, dass de scho ois richtig macha?

Ja, mein ich.

Warum werfn nacha jetz de Baam in deiner Straßn massnhaft `s Laub ab?

Das tun die doch immer im Sommer.

Glaabst du, dass des normal is? De san am verdurschtn!! Und der Baam da? Der is hi, - der werd nimmer!

Na, Friede seiner Asche! Die ODBG pflanzt bestimmt was Neues.

Ferdl!! Was moanst, wia lang des braucht, bis der neie Baam wieder a so a große Krone hat wie der da vorn? 10 Joar! Mia braucha doch vui Schattn, wanns jetzat oiwei no hoaßer werd! Und CO2 vertilgens aa, unserne Baam, und für die Veegl sands wichtig und für die Luftbefeuchtung und schee sans und ...

He Lisa, jetzt mach mal ´n Punkt! Was soll ich denn machen, deiner Meinung nach?

Des ko i dir jetzt leicht sogn, Ferdl: Du soist dein Hintern lupfn, soist a Giaßkann nehma und de zwoa Baam, de direkt vor deiner Tür stengan, de soist du giaßn, wanns hoaß is.

Hm. Aha. Vielleicht sonst noch was?

Wann des a jeder dat, der a bissel a Herz für unsere Baam hod, nacha war scho vui gwunna.

Und die ODBG kann dann aufhören mit gießen?

Naa, natürlich ned! Aber unter de Arm greifn kenna ma eana. Wichtig is doch ´s Ergebnis und ned daß ma de Verantwortung hin und her schiabt.

Weißt was? Ich seh' mich schon als Einzigen hier mit Kannen hin und her laufen. Und die Nachbarn sagen: Schau mal unser Öko.

Dann red halt mit de andern! Mia redn doch aa mit anand. Mei, jetz is da Kaffe koid worn. Na, macht nix.

Komm, ich gieß dir noch mal nach.

Naa, i muaß weida.

Hat mich gefreut, Lisa.

Servus, Öko!

Mechthild Foerster

Öffentliche Uhren im

Ende August 2022 wurden - höchst unsensibel wenige Tage vor den Feierlichkeiten zum fünfzigjährigen Jubiläum der Olympischen Spiele und vor dem jährlichen Tag des offenen Denkmals im September - an den Bahnhofszugängen des U-Bahnhofs Olympiazentrum die beiden, wohl noch aus der Erbauungszeit stammenden, Uhren mit Ziffernblatt entfernt und durch optisch unpassende und zudem auf die Entfernung kaum lesbare Uhren mit Digitalanzeige ersetzt

Die beiden alten Uhren funktionierten stets zuverlässig, die neue Uhr an der Nordseite des Bahnhofs hingegen monatelang nicht. Der ständige Ausfall und die schlechte Lesbarkeit der neuen Uhren aus der Entfernung, zum Leidwesen der MVG-Fahrgäste, zu deren Nutzen sie eigentlich dienen sollten, war ebenso ärgerlich wie die Schädigung des denkmalgeschützten Ensembles Olympiapark (Denkmalnummer E-1-62-000-70).[1] Schließlich war 1972 der südliche Bahnhofszugang mit der markanten Uhr sogar ein Postkartenmotiv.

Im Bereich des Olympia-Ensembles wurden für Olympia 1972 nicht nur an U-Bahn-Station und Busbahnhof[2], sondern auch im Olympischen Dorf[3] und im Umfeld der Olympischen Sportstätten[4] öffentliche Uhren in gleichartigem Design, mit schwarzer Ziffernblattanzeige vor weißem, beleuchtbarem Hintergrund, vergleichbar gängigen Bahnhofsuhren, aufgestellt.

Neben der rein praktischen Bedeutung der zu Olympia 1972 im Olympiagelände überall an den Bahnhöfen der Parkzugänge, im Olympischen Dorf und im Bereich der Olympischen Sportstätten aufgestellten öffentlichen Uhren ist deren kulturhistorische Bedeutung groß.

Die geschichtliche Bedeutung der Bahnhofsuhren ist aufgrund ihrer Symbolkraft für die landesweite Einführung einer einheitlichen Zeitzone und ihrer ganz besonderen technischen Konstruktion (Synchronisation und Minutensprung) herausragend,[5] die Bedeutung der genauen Zeitmessung für die sportlichen olympischen Wettkämpfe ebenso.

Das Konzept der Ausweitung der sekundengenau synchronisierten Bahnhofsuhren auf zahlreiche öffentliche Uhren im gesamten Olympiagelände versinnbildlicht gerade durch die Baugleichheit der Uhren die Idee der einheitlichen Zeitzone für die Dauer der Olympischen Spiele: Sie gilt für Sportler:innen, Besucher:innen und Medienvertreter:innen aus aller Welt.

Ergänzend dazu wurde für einen der beiden zentralen Plätze im Olympischen Dorf 1972, den Kirchenvorplatz, durch Franco Clivio[6] und Dieter Raffler[7] die Ortszeituhr und die Weltzeituhr als Teil der Öki-Station (geänderter, aktueller Zustand, s. Foto) gestaltet, die „den Bewohnern und Besuchern gleichermaßen Gesprächsstoff liefern und sie zur Kommunikation miteinander anregen“ sollte.[8]

Das ökumenische Kirchenzentrum verfügt zwar über die für Kirchenbauten typische Sichtachse zur nächstgelegenen Kirche mit Kirchturmuhr (St.-Georg, Milbertshofener Platz), nicht jedoch selbst über den für eine Kirche typischen Kirchturm mit Uhr[9].

Nach zahlreichen Beschwerden von Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Olympiadorf, einem schriftlichen Antrag der Stadtratsfraktion ÖDP/München-Liste auf Wiederherstellung im Oktober 2022[10] und den daraus resultierenden Artikeln in der Abendzeitung „Nach Sanierung am Olympiazentrum: ÖDP will alte Uhren zurück“[11] und Süddeutscher Zeitung „Sehnsucht nach der guten alten Zeit“[12] wurden die beiden Ziffernblatt-Uhren am U-Bahnhof Olympiazentrum inzwischen wieder angebracht und ticken hoffentlich noch viele Jahre für alle Fahrgäste und Touristen in analoger Optik.

Leo Meyer-Giesow

Foto (Monika Mühlenbeck-Krausen) 1: U-Bahn-Nordausgang mit aus Entfernung lesbarer Ziffernblattuhr

Foto (Leo Meyer-Giesow) 2: U-Bahn-Nordausgang mit aus Entfernung nicht lesbarer Digitaluhr

Foto (Monika Mühlenbeck-Krausen) 3: U-Bahn-Südausgang mit alter, beleuchteter Ziffernblattuhr

Foto (Leo Meyer-Giesow) 4: U-Bahn-Süd-

Olympiadorf

ausgang mit neuer, beleuchteter Digital-uhr

Foto (Leo Meyer-Giesow) 4a: U-Bahn-Südeingang mit neuer Uhr und auf Entfernung nicht erkennbarer Uhrzeit, zum Vergleich alte Uhr mit erkennbarer Uhrzeit unter: https://i0.wp.com/farm5.staticflickr.com/4519/24887513398_7a0f823a59_b.jpg?w=1200&ssl=1

Foto (Leo Meyer-Giesow) 5: Öffentliche Uhr mit Ziffernblatt, Olympiadorf, Connollystr. 18

Foto (Leo Meyer-Giesow) 6: Öffentliche Uhr mit Ziffernblatt, Olympiadorf, Nadistr. 16

Foto (Leo Meyer-Giesow) 7: Öffentliche Uhr mit Ziffernblatt, Olympiadorf, Straßberger Str. 9

Foto (Leo Meyer-Giesow) 8: Öffentliche Uhr mit Ziffernblatt, Olympiadorf, zentraler Platz „forum1“, Helene-Mayer-Ring 8

Foto (Leo Meyer-Giesow) 9: Ortszeit- und Weltzeituhren öki-Station (aktueller, vor Denkmalschutz veränderter Zustand), Olympiadorf, zentraler Kirchenvorplatz, Helene-Mayer-Ring 14

Foto (Leo Meyer-Giesow) 10: Sichtachse vom Kirchenvorplatz im Olympiadorf zur Kirchturmuhr St. Georg

DER DORF-BOTE FRAGT

Kennen Sie die?
Schon mal gesehen?
Sie auch nicht?

Foto : Maren Willkomm

Und falls schon gesehen – können Sie den Text lesen?

Tipp: eine Lupe mitnehmen.

Aber: dunkelgrau auf mausgrau-sehr stylish.

Was die wohl gekostet haben?

Das Verbotsschild in Orange: nicht zu übersehen.

Willkommen im Olympiadorf

Monika Shah

1 https://geodaten.bayern.de/denkmal_static_data/externe_denkmalliste/pdf/denkmalliste_merge_162000.pdf
2 Foto unter: https://c7.alamy.com/compde/bhaxmn/olympiazentrum-mit-heimischen-hauser-munchen-bayern-deutschland-europa-bhaxmn.jpg
3 Fotos mit Uhren vor Helene-Mayer-Ring 8, Nadistr. 16 und Connollystr. 18 unter: https://muenchner-spaziergaenge.info/img/blog/Olympiadorf/Olympiadorf-DSC_6583.png, https://media-cdn.sueddeutsche.de/image/sz.1.2640333/640x426?v=1519785857000&method=resize&cropRatios=3:2&cropRatios=2:3 https://www.flickr.com/photos/26095468@N04/6516613239/in/photostream/lightbox
4 Carillon am Coubertinplatz mit Uhr 1972: https://digit.wdr.de/entries/61871?index=16&q=eyJ7ZX0iOiJsaWtraSJ9&qt=search Nacholympisches Foto vom Carillon am Coubertinplatz mit Ziffernblattuhr: https://mapio.net/images-p/71121398.jpg
5 https://www.deutschlandfunkkultur.de/zug-der-zeit-100.html
6 „Alles hat seine Zeit.“ (Pred 3,14), unter: https://www.die-bibel.de/bibeltext/Prediger%203,14/
7 https://de.wikipedia.org/wiki/Franco_Clivio
8 https://de.wikipedia.org/wiki/Dieter_Raffler
9 „Von CLIVIO, MÜLLER und R AFFLER stammt das ökologische Informationssystem öki, welches im Zentrum des Olympischen Dorfes steht. Ge meint sind Informationen, die das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt bestimmen: Die Temperatur. Die Windrichtung. Die Windstärke. Die Luftfeuchtigkeit. Der Luftdruck. Der Föhn. Die Uhrzeit. Der Wochentag. Der Monat. Die Weltzeit. Der geodätische Punkt. Sein Gegenpunkt auf der Erdkugel. Die Entfernung wichtiger Städte. Dieses System soll den Bewohnern und Besuchern gleichermaßen Gesprächsstoff liefern und sie zur Kommunikation miteinander anregen. Ausgeführt ist dieses Informationssystem mittels runder oder halbrunder Säulen, an denen der Be trachter die dargestellten Informationen einfach und schnell ablesen kann. Um die Informationen auch in der Nacht abzulesen, sind am Fuß jeder Säule Lampen integriert.“, zitiert aus: Untersuchungen zum Farb- und Orientierungskonzept des Olympischen Dorfes München 1972, Diplomar beit am Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungs-wissenschaft der Technischen Universität München, unter: http://mediatum.ub.tum.de/doc/1597358/ktvfdwsolzr03bv8jk88qfcfw.Wand_Diplomarbeit_Olympisches_Dorf_1-Textteil.pdf
10 StR-Antrag 20-26 / A 03135, unter: https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7363517?dokument=v7363718
11 https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/stadtviertel/nach-sanierung-am-olympiazentrum-oedp-will-alte-uhren-zurueck-art-849965
12 https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-olympiazentrum-u-bahn-uhr-1.5680030

Fit für die Zukunft.

Das BMW Group Werk München bereitet sich mit verschiedenen Umbauten auf die Elektromobilität vor.

Seit über 100 Jahren steht das Stammwerk der BMW Group in Milbertshofen für innovativen Automobilbau sowie attraktive und zukunftssichere Arbeitsplätze. Damit es fit für die zukünftige Produktion der vollelektrischen Fahrzeuge der Neuen Klasse wird, stehen in den kommenden Jahren bauliche Veränderungen auf dem Werksgelände an.

An der Ostseite des Werks ist der Rückbau der stillgelegten Lackiererei bereits fast abgeschlossen. Dort wird nun bis Anfang 2025 ein modernes und nachhaltiges Karosseriebaugebäude errichtet. Auf der Fläche des heutigen Motorenbaus werden bis 2026 eine neue Fahrzeugmontagehalle mit dazugehöriger Logistik entstehen. Hierfür wird ab Ende 2023 das bestehende Gebäude zurückgebaut. Die gesamten Umbaumaßnahmen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München.

Sollten Sie Fragen zum BMW Group Werk München haben, können Sie uns per E-Mail kontaktieren. Die E-Mail-Adresse lautet: info.werk-muenchen@bmw.de

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.bmwgroup-werke.com/muenchen/de/unser werk/anwohner.html

Text und Fotos: BMW

Spektakuläre Aussicht und Adrenalinkick bei der **Zeltdach-Tour** und dem **Flying Fox**!

Olympiapark München

touren-olympiapark.de

AOK Bayern Die Gesundheitskasse. · BMW · Coca-Cola koffeinhaltig · Langnese · Leonardo Hotels · LOTTO Bayern · Münchner Bier · Stadtsparkasse München

Olympiadorf: lebenswert

Die Wohnung war gerade richtig für vier Personen, früher, als sie noch zu viert waren. Nun wohnt sie darin allein, und die Wohnung ist ihr viel zu groß.

Was macht man mit den vier Zimmern? Ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, ein Musikzimmer, ein Bügelzimmer, dazu Küche und große Essdiele?

Nein, beschloss sie. In jungen Jahren hatte sie in Wohngemeinschaften gelebt, und war die Familie nicht auch ein Art Wohngemeinschaft? Also würde sie ein Zimmer vermieten, und zwar an junge Erwachsene, die tagsüber "verräumt" waren in Beruf oder Universität. Mieter zu finden, war nicht schwer. Gar nicht erstaunlich: Die Welt kam zu ihr als Gast.

Ihr erster Mieter war durch die Vermittlung der Technischen Universität ein Ägypter Mitte 30, Chemiker, mit einem post-doc-Stipendium für ein halbes Jahr in Martinsried.

Noch nie war er im Ausland gewesen. Manchmal saßen sie abends beim Tee zusammen und er erzählte ihr von seinen Eindrücken des Tages, die er aufsaugte wie ein Schwamm. Alles war neu für ihn. Dass Paare zusammen spazieren gehen. Dass Mädchen am Freitag Abend allein in der UBahn fahren. Dass viel Bier getrunken wird. Er bemerkte vieles, aber wertete nicht. Seine Vermieterin nannte er „meine deutsche Mutter". Gegen Ende seines Aufenthaltes bekam er plötzlich Angstzustände, fühlte sich von den Kollegen verlacht, weil er keinen Alkohol trank, ging nicht mehr ins Labor. Die Ursache blieb ungeklärt. Schließlich brachte sie ihn im Auto zum Flughafen.

Ihre nächsten Gäste waren weiblich. Eine Inderin, die nach einem Maschinenbaustudium bei BMW arbeitete, vier Jahre lang blieb und sie zu ihrer Hochzeit in Indien einlud. Eine Italienerin, von der sie von der kleinen Welt der Doktoranden bei den Bauingenieuren erfuhr; eine Iranerin, die die Wärme ihres Familienzusammenhalts in der Heimat vermisste, aber sagte, im Iran könne man nicht leben; eine sehr leise Südkoreanerin, deren Interesse die deutsche Teilung und die Wiedervereinigung war. Sie alle fühlten sich wohl im Olympiadorf, lobten die Freundlichkeit der Nachbarn und die in den Geschäften.

Manchmal wurde sie gefragt: „Und wer wohnt jetzt wieder bei dir"? Und einige wurden durch ihr Vorbild mutig: „Wenn ich irgendwann alleine sein werde, dann mache ich es wie du, ich vermiete ein Zimmer".

Die große Wende

Der Sohn erinnerte sich bei einem seiner Besuche aus Berlin, mittlerweile mit Frau und Kleinkind, wie schön das Aufwachsen im Olympiadorf gewesen war, die Freunde aus Kita und Nadischule alle ringsherum, keine Autos, Fußballspielen auf der Wiese und im FC Olympia. Und ein leiser Wunsch nach einer Rückkehr ins Dorf regte sich. Damit stand er nicht allein, hörte man doch von einigen alteingesessenen Nachbarn, dass die Kinder oder die Enkel eine Wohnung im Dorf bezogen hätten. Vorerst blieb es bei dem Gedanken. Es sollte ein Puzzleteil werden.

Von einer ganz anderen Seite kam unverhofft ein zweites dazu. Sie hatte sich aufgrund von gemeinsamen Interessen mit einem Paar im Dorf angefreundet, Senioren wie sie selbst. Der Partner wurde plötzlich krank, er lebte nicht mehr lange. Die Freundin sprach bald die Idee aus, für ihre große Wohnung ebenso eine Mitbewohnerin zu suchen.

Diese beiden Ideen, Wünsche, Vorstellungen wuchsen ihr bei einer langen Wanderung allein zu zwei Teilen zusammen, die einfach ideal zusammenpassten. Genau, das war die Lösung! Ihre Wohnung würde sie ihrem Sohn mit seiner Familie überlassen und selbst zu der Freundin in deren Wohnung einziehen. Was würden die Beteiligten dazu sagen? Bei der vorsichtigen Eröffnung einhelliger Jubel:

Ja, so machen wir das!

War es selbstlos, gar ein Opfer, die eigene Wohnung aufzugeben? Nein, überhaupt nicht. Sie hatte nur gewonnen. Die Familie in der Nähe, sie selbst blieb im Olympiadorf (sonst wäre sie nicht ausgezogen), eine ganz neue Art „Ladies WG", wie es jemand nannte, ist entstanden, und: im Alter nicht allein leben.

Was man dafür braucht: eine Portion Wagemut und genauso viel Lebendigkeit, die dazu verhilft, sich auf Neues einzulassen. Besonders hilfreich ist Humor. Eigentlich immer.

Was ist aus der letzten Mieterin geworden? Der Sohn einer Freundin im Olympiadorf, die früher schon gesagt hatte, sie würde ebenso vermieten, war zum Studium ausgezogen. Die junge Frau zog direkt in dessen freies Zimmer ein. Zwei Frauen mit ähnlichen Berufen wohnen nun zusammen, die manchmal etwas unternehmen und auch mal gemeinsam kochen. Die Einladung der ehemaligen und der jetzigen Vermieterin zur Hochzeit der Mieterin in Indien steht schon.

Am Ende haben drei Menschen sich auf eine Art Ringtausch eingelassen und sechs Menschen und ein kleines Menschlein sind dabei glücklich geworden.

Monika Shah

Pfadis reisen nach Korsika!

Nach der Normandie 2004 und der Côte d'Azur 2009 führt uns unser diesjähriges Sommerlager zum dritten Mal nach Frankreich auf die wunderschöne Insel Korsika. Zwischen dem 25. August und 10. September werden wir auf einem atemberaubenden Zeltplatz im Herzen von Korsika eine abenteuerliche Zeit verbringen und so viel wie möglich von der Insel, den Stränden, Bergen und Landschaften mitnehmen. Ein so langes Lager an einem so weit entfernten Ort mag nach einer großen Herausforderung klingen, aber wir glauben daran, dass wir durch solche Erfahrungen über uns hinauswachsen können und Verantwortungsbewusstsein und Teamwork bei allen Teilnehmer:innen gestärkt werden. Und wenn wir ehrlich sind, ist die Dauer gerade lang genug. Wenn man erst sein eigenes Abenteuerland aufgebaut hat und im gemeinsamen Leben angekommen ist, blinzelt man gefühlt zwei Mal, und man muss schon wieder nach Hause fahren, deshalb gilt es, jeden Augenblick zu genießen.

Die Leitungsrunde

Neue Bushaltestelle „Helene-Mayer-Ring"

Foto (Leo Meyer-Giesow): Bushalt „Helene-Mayer-Ring" der Linien 173 und 180 – Fahrtrichtung nach Norden

Seit Dezember 2022 gibt es in der Lerchenauer Straße an der Nordost-Rampe des Olympiadorfes neben der Tankstelle und an der Kreuzung zur Preußenstraße die neue Bushaltestelle „Helene-Mayer-Ring". Dort halten die MVG-Buslinien 173 in die Lerchenau und nach Feldmoching sowie 180 in den Euro-Industriepark, nach Kieferngarten, zum Westfriedhof und zum Botanischen Garten am Schloss Nymphenburg. Für die Anwohner vom Helene-Mayer-Ring und der östlichen Straßbergerstraße liegt diese Haltestelle quasi vor der Haustür, auch zum Ökumenischen Kirchenzentrum und zum forum3 Barrio Latino im HMR 14 ist es nur ein Katzensprung.

Beantragt hatte unser Bezirksausschuss Milbertshofen – Am Hart die Haltestelle auf Initiative der Fraktion FW/ÖDP, insbesondere auch, um das neue Gewerbe- und Wohngebiet „Hofmark" nördlich der Preußenstraße gut an den ÖPNV anzubinden.

Leo Meyer-Giesow

Solar energie

Der Antrag der FW/ÖDP-Fraktion im BA 11 Milbertshofen-Am Hart, die Dächer der Schulturnhalle und der städtischen Kindertagesstätte im Olympiadorf zu begrünen, wurde bei der Sitzung im Dezember 2022 fast einstimmig angenommen. Begründung: Eine Kombination von Gründach und Solarenergienutzung ist heutzutage Stand der Technik und entspricht regelmäßig am besten den ökologischen Anforderungen der heutigen Zeit.

Leo Meyer-Giesow

PROFIGLANZ
REINIGUNGS-SERVICE
Büro, Praxis, Laden, Privatobjektreinigung
Fensterreinigung, Treppenhausreiniging
SCHNELL, FLEISSIG, GÜNSTIG
PROFESSIONELLES TEAM
Rufen sie uns an: 0176-29260426
info@profiglanz.com
Seit 15 Jahren erfolgreich

Überlegungen für eine Dorfpatenschaft.

Seit 2008 führen wir den Verein VivaGeneration und versuchen, Menschen zu helfen, in ihren Heimatländern zu bleiben.

Im Sinne der olympischen Idee wollen wir als Olympisches Dorf

Pastorin Mwambu, Margarets Familie mit zwei Adoptivkindern

ein Dorf in Uganda unterstützen.

Es hat den Namen: Nkaiza village, Bujiri District und liegt in der Nähe von Kampala. Dort leben viele Witwen und Aids-Waisen. Wegen Corona haben die meisten jungen Menschen heute keine Möglichkeit mehr, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Meine Freundin Margaret Nagumba, Pastorin einer christlichen Gemeinde, leitet einen Frauenverein mit etwa 500 Mitgliedern im Dorf Nkaiza. Sie sagte mir vor einem Jahr: Zur Zeit sterben die Menschen nicht an Corona, sondern an Hunger. Auch heute noch sind die Verdienstmöglichkeiten sehr gering. Für alle Menschen, vor allem Witwen, und Kinder, existiert keine Sozialhilfe.

Unsere Idee war zunächst, Geld zu sammeln, um ein kleines Stück Land zu kaufen, damit Menschen sich dort leichter selbst versorgen können. Wir versuchen auch finanzielle Hilfe zu bekommen mit Anträgen an Vereine und Staat.

Die Dorfgemeinschaft ist sehr arm, ähnlich wie das Dorf, aus dem der Goldmedaillengewinner John Akii Bua 1972 in das Olympiadorf in München kam. Die Geschichte ist in dem Buch: „Die Spiele des Jahrhunderts“ sehr anschaulich beschrieben.

Es wäre schön, wenn sich aus der Aktion unseres Vereins eine Dorfpatenschaft entwickeln würde.

Rosemarie Buchner

Spendenquittungen sind möglich.
VivaGeneration e.V.

IBAN: DE95 7603 5000 0001 2929 19
BIC:UMWEDE7NXXX

Wir freuen uns auch über Mitarbeiter für den Verein

Medizin und Heilung

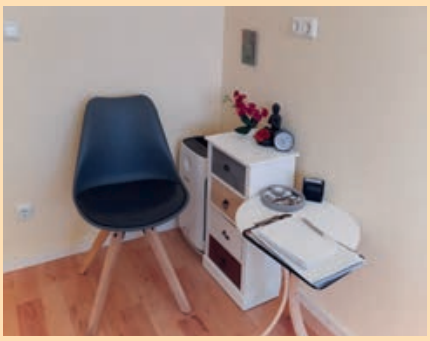
Die Heilpraktikerin Silvia Janka unterhält ihre Praxis bereits seit 2014 im Helene-Mayer-Ring 14, Olympiadorf, ist aber erst vor kurzem auf den Dorfboten gestoßen und stellt sich hier zusammen mit ihrer Anzeige vor.

Den Schwerpunkt ihrer Behandlung bildet die traditionelle chinesische Medizin, kurz TCM. Dabei benutzt sie Kräutermischungen, Pilze, Granulate und Akupunktur. 2009 schloss sie diese Ausbildung im Zentrum für Naturheilkunde in Oberschleißheim ab. Sie leistete dort und in China verschiedene Praktika.

In der 1.Behandlungsstunde, die 90 Minuten dauert, geht sie mit Puls- und Zungendiagnostik vor, jede Folgestunde dauert 60 Minuten. Private und Zusatzkassen, kommen für die Behandlungen auf.

Qigong ist ein weiteres Standbein in der Praxis von Frau Janka. Zur Zeit bietet sie Kurse im MTV in der Häberlstraße an, möchte sie aber in Zukunft gern im Kirchenzentrum oder im Sommer auf einer Wiese im Olympiadorf durchführen.

Monika Shah (EIG)



Reinhard Zebhauser
Internist – Kardiologe
Hausärztliche Versorgung

Tel. 089 351 66 51
Fax. 089 351 52 21
Mail r.zebhauser@t-online.de
http://www.arztpraxis-zebhauser.de

Straßbergerstraße 2
80809 München

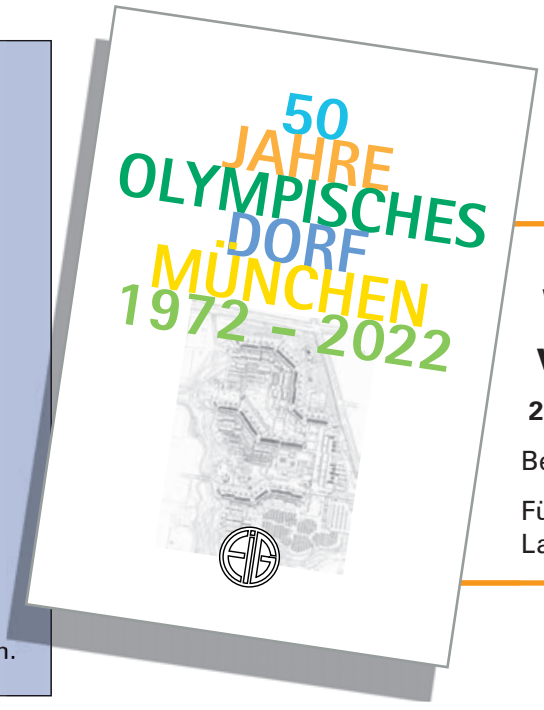
Silvia Janka
Praxis für TCM & Qigong

Helene-Mayer-Ring 14
80809 München
Tel: 0176 / 24 34 49 39
www.qi-in-balance.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Der Jubiläums-Dorfbote

Nr. 74/2002
– Sonderausgabe –
ist für 2,– € bei der EIG erhältlich.



Wer hat noch keinen, wer will noch einen

2. Auflage JUBILÄUMSDORFBOTE

Begrenzte Auflage

Für nur 6 Euro erhältlich in Läden der Ladenstraße

Anzeigen- & Redaktionsschluss Dorfbote Nr. 113 28.September 2023

BEITRITTSFORMULAR

An die EIG
Connollystraße 12, 80809 München
oder Briefkasten an der Wettersäule

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V.

Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag

☐ Euro 18,– ☐ Euro 20,– (für auswärtige Mitglieder)

Ich/Wir gestatte/n der EIG bis auf Widerruf den Mitgliedsbeitrag von meinem/unserem Konto einzuziehen.

IBAN ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

BIC ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

Bank

☐ Ich habe Interesse an einer Mitarbeit.

Die Mitgliedschaft kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalendariums gekündigt werden.

Name _____ Vorname _____

Beruf* _____ Tel./Fax _____

Straße/Nr. _____ E-Mail _____

PLZ _____ Wohnort _____

Datum _____ Unterschrift _____

*Die Beantwortung ist freiwillig.

IMPRESSUM

Herausgeber
EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V.
Connollystraße 12
80809 München
Tel. 089 12391766
Tel. 01522 1907014
vorstand@eig-olympiadorf.de
www.eig-olympiadorf.de

Bankverbindung
IBAN: DE15 7015 0000 0090 1031 02
BIC: SSKMDEMMXXX
Stadtsparkasse München

Vorstand
Monika Shah
Stephan Feltl
Manuela Feese-Zolotnitski
Wolfgang Hülle

Redaktion
Stefan Ewers, Petra Fening,
Monika Shah, Maren Willkomm
dorfbote@eig-olympiadorf.de

Anzeigen
Petra Fening

Die Redaktion ist nicht verantwortlich für den Inhalt der Beiträge von Gastautoren.

Layout / Satz
Friedrich Götz
www.pixelherz.de

Auflage: 3.200 Exemplare

Papier: Recyclingpapier